

# Edukado

Das Magazin der vhs im Landkreis Roth

## Begegnungen

Die vhs im Gespräch mit  
Susanne König und Felix Fröhlich:  
Nachhaltigkeit als Thema in den  
Rathäusern.

## vhs.cloud

Lernraum der Zukunft  
zum Mitgestalten.

## Repair-Café

Wegwerfen? Nein Danke!  
Zusammen in Richtung  
MakerSpace.



Titelthema

# Wie geht's unserem Wald?

Waldsterben 2.0  
Wie wir unsere Wälder fit für den  
Klimawandel machen.



spkmfrs.de

# Miteinander ist einfach.

Wenn man als regionaler Finanzpartner eng mit seiner Heimat und den Menschen verbunden ist und sich mit beachtlichen Mitteln in vielen Bereichen des Lebens engagiert.

Kein Anderer fördert Sport, Kunst, Kultur und Soziales in der Region wie wir.



Wenn's um Geld geht

Sparkasse  
Mittelfranken-Süd

Fotos: © Ganzmann GmbH, links: Petra Winterstein, rechts: Cordula Doßler



Edukado Ausgabe 1

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Are we really waiting for a return to *normal* or are we ready to build something *different*?“

Wir sind ganz ehrlich zu Ihnen: Hinsetzen und warten, bis andere uns sagen, was zu tun ist; am liebsten alles so lassen, wie es immer schon war; sich nach dem *Gestern* sehnen und Angst vor dem *Morgen* haben: Das ist nicht so unser Ding. Vielmehr sind wir ständig auf der Suche nach neuen Wegen und überlegen, wie wir das Morgen mitgestalten können.

Es freut uns sehr, Ihnen einen dieser Wege vorzustellen: Das neue Magazin der vhs im Landkreis Roth *Edukado*. *Edukado* ist das Esperanto-Wort für *Bildung* und verdeutlicht das, wofür wir arbeiten: Verständigung und Entwicklung in allen menschlichen und gesellschaftlichen Bereichen.

Warum ein Magazin? Es zeigt Ihnen noch besser, was unsere Ziele und Inhalte sind, was uns bewegt und vor allem, wer wir sind. Damit sind unsere Mitarbeiter\*in-

nen, Dozent\*innen, Außenstellen, Auftraggeber und natürlich Teilnehmende gemeint.

Durch und für diese Menschen leben und arbeiten wir und die Herausforderungen, die wir zusammen stemmen, sind gewaltig: Corona, die Erderwärmung, gesellschaftliche Spaltung und Demokratiegefährdung. Wir wollen unseren Teil für ein gutes und friedvolles Zusammenleben und für ein lebenswertes *Morgen* beitragen. Kommen Sie mit uns – der Weg ist weit, aber spannend und wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!

**Petra Winterstein**  
Geschäftsleiterin

**Cordula Doßler**  
Fachbereichsleitung Gesellschaft und Kultur,  
junge vhs, Öffentlichkeitsarbeit

# Inhalt

Ausgabe  
2021 | 1

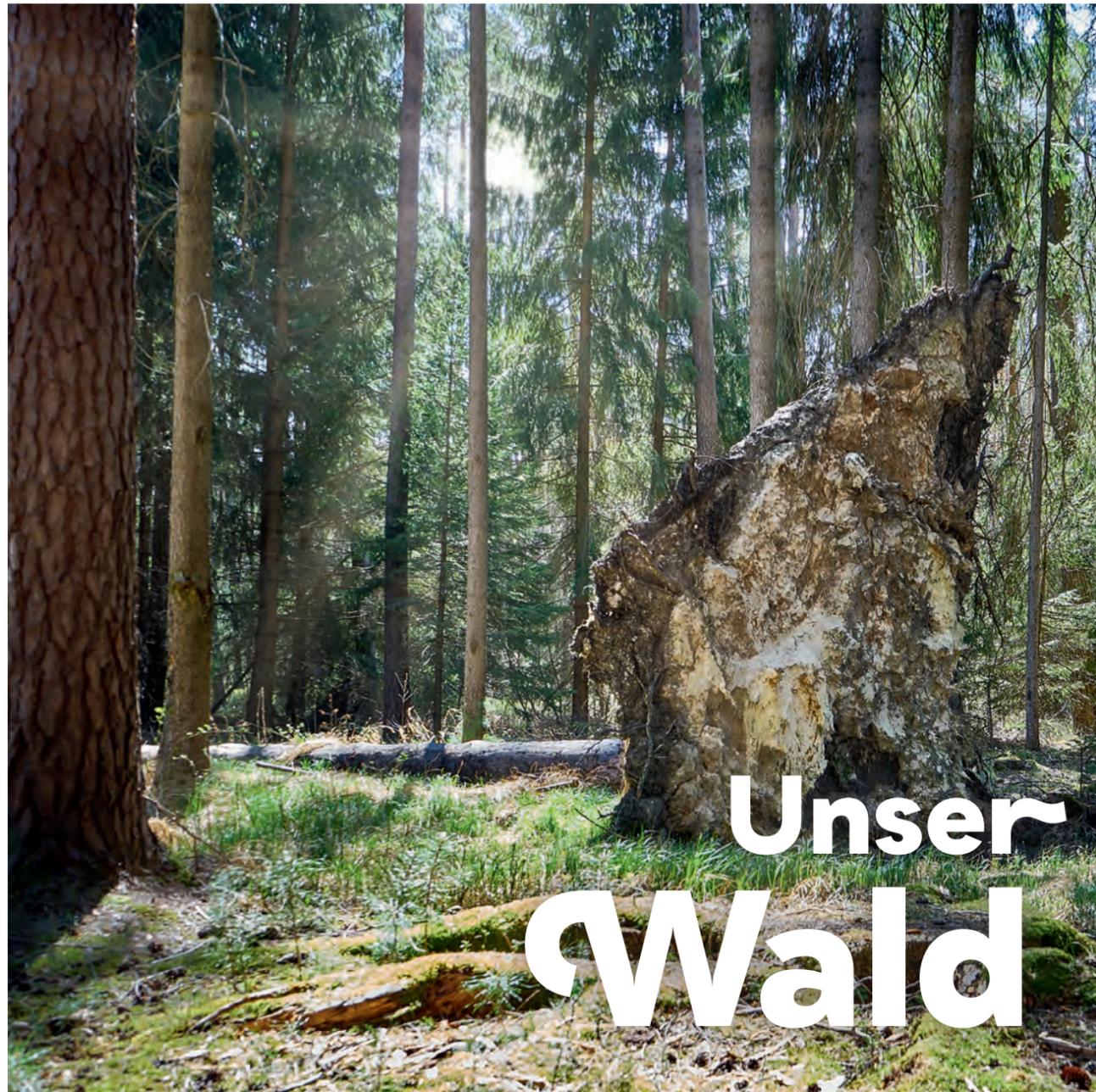


Foto: Birgit Pechler

## Unser Wald

**Waldsterben 2.0**  
Der Klimawandel ist in unseren  
Wäldern angekommen

12



Susanne König,  
Erste Bürgermeisterin,  
Stadt Abenberg,  
im Gespräch

40

Foto: Esther Bauer

- 7 **Begegnungen...**  
Unser Jahresmotto
- 8 **... mit dem Leben**
- 9 **... mit der Natur**
- 11 **... mit Vergangenheit  
und Zukunft**
- 12 **Unser Wald**  
Waldsterben 2.0
- 18 **Infografik Wald**
- 20 **Der Weg zum klimastabilen  
Wald ...**  
von Peter Helmstetter
- 22 **Zukunftswald – was können  
Kommunen dafür tun!**  
Interview mit Felix Fröhlich
- 24 **Tipps zum Thema Wald**
- 26 **Kurstipps Ökologie**
- 27 **Kurstipps Draußen**
- 28 **Textiles Upcycling**  
Gründe für ein  
nachhaltiges Hobby
- 30 **Dozentenportrait**  
Sabine Weigand

32 **die vhs.  
cloud**  
eine Vielzahl  
an Möglich-  
keiten



35 **Kurstipps  
Digitale  
Welten**

36 **Ökosystem Wald**  
Mit dem Habitatspiel  
vom Wissen zum Handeln

32

37 **Repair-Café Hilpoltstein**

40 **Corona, Nachhaltigkeit und  
Frauen in der Kommunalpolitik**  
Petra Winterstein im Gespräch  
mit Susanne König

43 **Was macht die vhs im Land-  
kreis Roth im Wald? Und was  
ist BNE?**

44 **vhs-Außenstelle Abenberg**

45 **Kurstipps Familien und Kinder**

46 **Kurstipps Auftanken und  
Stärken**

- 3 **Editorial**
- 6 **Vermischtes**
- 6 **Impressum**
- 29 **vhs in Zahlen**
- 46 **Vorschau**

**Künstlerin Sabine Weigand**  
gibt Malkurse für Kinder  
und Erwachsene in Abenberg

30



Foto: belchoneck/Shutterstock.com



## Volkshochschule und „BNE“

Mit ihren Angeboten unterstützen Volkshochschulen Menschen in einer zunehmend komplexen Lebenswelt, aktiv an Gesellschaft, Kultur und Beschäftigung teilzunehmen und ihr Leben sinnvoll und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie stehen für das Recht auf Bildung, für Chancengerechtigkeit und ein umfassendes Bildungsverständnis.

**Was macht die vhs im Landkreis Roth im Wald? Und was ist BNE?**

Lesen Sie weiter auf Seite 43



„Ich verstehe nicht,  
wie man an einem Baum vorübergehen  
kann, ohne glücklich zu sein.“

Fjodor Dostojewskij

## Edukado...

... ist ein Wort aus der **Sprache Esperanto und bedeutet „Bildung“**. Esperanto ist eine sogenannte Plansprache. Das heißt, dass sie als eine Kunstsprache gezielt entworfen wurde und für keinen Menschen Muttersprache ist. Ihre heute noch gültigen Grundlagen wurden als „internationale Sprache“ 1887 von dem Augenarzt Ludwik Lejzer Zamenhof veröffentlicht, dessen Pseudonym Doktoro Esperanto („Doktor Hoffender“) zum Namen der Sprache wurde. Dieser wuchs in der heute polnischen, damals zum Russischen Reich gehörenden Stadt Bjalostock auf. Auf Grund der ethnisch diversen Bevölkerung von Polen, Litauern, Deutschen und vor allem Juden, bildeten sich ghetto-artige Strukturen. Schon zu seiner Schulzeit kam Zamenhof der idealistische Gedanke, dass eine neutrale Sprache notwendig sei, um Ghetto-bildung und Rassismus zu verhindern, und letztlich auch ein Schlüssel zum Weltfrieden wäre.

### Impressum

Herausgeber: vhs im Landkreis Roth  
Redaktion: Cordula Döbler,  
Petra Winterstein (V.i.S.d.P.)  
Konzeption und Gestaltung:  
weinberg-brothers.de  
Infografik Seite 18/19: Clara Hüsch  
Titelbild: Sarah Weinberg  
Titel Portrait: Ellen Koller  
Druck: osterchrist druck und medien  
GmbH, Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg  
Auflage: 10.000 Stück  
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

**Dank an unsere Inserenten!**  
**Dank an die Fotofreunde Hilpoltstein!**



Unser Jahresmotto

# Begegnungen

Volkshochschulen sind offen für alle Menschen. Unabhängig von Herkunft, Bildungsstand oder Weltanschauung treffen dort Menschen aufeinander, um miteinander und voneinander zu lernen. **Denn Volkshochschulen sind ein Ort der Begegnung und des Dialogs. Genau diese Begegnungen fehlen uns allen seit Monaten.** Digitale Räume können persönliche Begegnungsorte nicht ersetzen. Deshalb hoffen wir sehr, so bald wie möglich unserem Jahresmotto entsprechend Ihnen wieder bereichernde Begegnungen anbieten zu können.



# Begegnung mit dem Leben

## „Feel the Beat“ – ein Drum Circle mit Lothar Müller-Beer (Loddy)



Foto: Lothar Müller-Beer

Miteinander. Alles, was wir in dieser Pandemie so vermissen. Draußen im Freien entsteht ein Beat für den Moment. Ohne Vorkenntnisse, ohne Stress, ohne „Lernzielkontrolle“. Es geht nur darum aufeinander zu hören, aufeinander zu zugehen und aufzugehen im gemeinsamen Beat, neue Rhythmen zu erfinden und Spaß zu haben, an dem, was im Moment entsteht.

Erleben Sie, wieviel positive Energie beim gemeinsamen Trommeln entsteht! Sie können den Rhythmus an zwei unabhängigen Terminen in zwei Orten im Landkreis spüren. Machen Sie mit!

### Feel the Beat

#### Afrikanisches Trommeln für Jedermann/Jederfrau – Die Trommeln rufen!

Gemeinsames Trommeln in der Gruppe belebt, motiviert und stärkt. Mit viel Spaß wird Loddy (Lothar Müller-Beer) diese Gruppen-Trommel-Aktion leiten und einen pulsierenden Rhythmus entstehen lassen. Kommen Sie mit auf die Reise ins „Trommel-Land“! Rhythmus steckt in jedem von uns.

**Sa, 15. Mai, 15 - 16 Uhr, Georgensgmünd (50505)**  
**Do, 17. Juni, 17 - 18 Uhr, Schwanstetten (50502)**  
**Gebühr: jeweils 24,- €**

Das Leben spüren. Gemeinsam mit anderen den Rhythmus fühlen. Ein sogenannter „Drum Circle“ ist eine Ermutigung zum gemeinsamen Musizieren, spontan, lustvoll und erlebnisorientiert. Eine Einladung zum Trommeln, zur Gemeinschaft, zum

## „Mut zum Leben – Mut zum Sterben“ mit Dr. Johannes Ammon

Jeder Mensch ist sterblich. Wir wissen das, doch solange wir mitten im Leben stehen, neigen wir dazu, diese Realität auszublenden oder zu verdrängen. An einem Nachmittag mit Dr. Johannes Ammon soll es anders sein, wir werden uns dem Thema Sterben und Tod stellen. Nicht nur allgemein, sondern besonders auch hinsichtlich der eigenen Sterblichkeit und des persönlichen Zugehens auf unseren Tod.

In einer ersten Gesprächsrunde sollen die Teilnehmenden über eigene Erfahrungen hinsichtlich Sterben und Tod nachdenken und sich darüber austauschen. Danach befassen wir uns mit unserem Thema anhand eines Märchens. Die Bilder und Symbole der Märchen sprechen uns weniger im Kopf an als vielmehr in unserem Herzen; Märchen lassen uns dadurch manche Zusammenhänge und Wahrheiten über Leben und Tod tiefer erkennen und verstehen.

Im nächsten Schritt befassen wir uns mit Deutungen von Sterben und Tod in verschiedenen Religionen, Kulturen und Philosophien. Unser Thema ist nicht erst heute aktuell, es hat die Men-

schen seit jeher bewegt. Die Ergebnisse bzw. die Deutungen, die dabei erzielt wurden, sind höchst unterschiedlich. So gibt es einerseits Strömungen, gemäß denen der Tod der Eintritt in ein Jenseits ist, oft verbunden mit Belohnung oder Bestrafung für die Bewährung bzw. das Versagen im Erdenleben. Auf der anderen Seite finden wir Vorstellungen, nach denen dem Leben nur im Diesseits Bedeutung zukommt, dem der Tod einen letzten Schlusspunkt setzt. Wir werden die unterschiedlichen Positionen über kurze Texte betrachten und darüber ins Gespräch treten. Hier werden wir uns auch mit den Aussagen der Bibel zu Sterben und Tod befassen und fragen, welche Antworten der christliche Glauben geben kann.

Auf der Grundlage des bis dahin Besprochenen und Erarbeiteten stellen wir die Frage, wie es sein wird, wenn einst unsere letzte Stunde gekommen ist. Hier werden zunächst sachliche Informationen der Sterbeforschung mitgeteilt, z.B. über die Todesahnung, die Nahtod-Erfahrungen, oder die von

Elisabeth Kübler-Ross festgestellten Sterbephasen. Abschließend soll vermittelt werden, dass nach authentischen Berichten der Übergang vom Leben zum Tod nicht angstbesetzt sein muss; dass es aber hilfreich und wichtig ist, sich mit diesem Thema schon zu Lebzeiten zu befassen.

Zum Ausklang und Abschied gibt es ein paar (freiwillige) Aufgaben für die folgenden Tage und Wochen.

## Mut zum Leben – Mut zum Sterben

Ein Thema, das uns alle betrifft

**Sa, 8. Mai, 14 - 17.30 Uhr, Hilpoltstein (12005)**  
**Gebührenfrei**

# Begegnung mit der Natur



Foto: Kathrin Keim

Wir leben in einem ländlich geprägten Landkreis. Unser Vorteil gegenüber einem Stadtbewohner liegt in der schnellen und unmittelbaren Erreichbarkeit von Wäldern, Wiesen und Feldern. Auch während des Lockdowns konnten die meisten von uns direkt von der Haustüre aus spazieren gehen und viele haben ihre Umgebung zu Fuß oder mit dem Fahrrad neu entdeckt. Diese Entdeckerlust wollen auch unsere Angebote wecken und unterstützen. Probieren Sie doch mal Dinge in der Natur aus, die Sie noch nicht gemacht haben, gemeinsam mit Ponys die Natur um Thalmässing genießen zum Beispiel. Oder entdecken Sie Kräuter am Weg und lernen, was man aus ihnen Leckeres zaubern kann. Wildkräuterwanderungen

oder Wildkräuterküche bieten wir an verschiedenen Orten im Landkreis an, so im Spalter Hügelland, in Büchenbach, Greding, Heideck, Hilpoltstein, Röttenbach und Wendelstein.

## Ponywandern – Tour Landeck Natur genießen mit Shetland-Ponys

Erkunden Sie gemeinsam mit den kinderlieben Shetland-Ponys die landschaftlich reizvolle Gegend rund um Eckmannshofen bei Thalmässing. Die Ruhe und Wärme des Ponys wirkt sich zusätzlich zum ruhigen Wandern in der Natur entschleunigend aus. Somit ist eine Pony-Tour genau der richtige Ausgleich zum oft hektischen Alltag. Die Tour beläuft sich auf ca. 6 km. Geeignet auch für Familien mit Kindern ab 6 Jahren.

**Sa, 17. April, 10 - 12 Uhr, Thalmässing (18456)**  
**Gebühr: 18,- €**  
**Weiterer Termin: 8. Mai**  
(keine Ermäßigung möglich, die Gebühr wird von allen angemeldeten Personen erhoben)

## Wildkräuterwanderung

### Brennnesseljauche – Dir neues Leben einhauche

Die Brennnessel ist eine Wunder-Kraft-Pflanze. Sie ist nährend, reinigend, aufbauend und brennend. Wir erfahren, schmecken, riechen, hören und tasten (vorsichtig), was die Brennnessel alles kann. Wir essen zusammen Brennnesselbratlinge am Feuer und machen einen Wildkräuterdip dazu.

-  **Mi, 17. März, 16.30 - 18.30 Uhr, Wendelstein (18482)**  
**Gebühr: 18,- € (inkl. Materialkosten),**  
**Kinder bis 15 Jahren sind frei**  
**Weitere Termine mit anderen Schwerpunkten:**  
**24.3., 14.4., 5.5., 19.5., 23.6., 7.7.**



Foto: Jutta Hanika

## Wildpflanzen sammeln und zubereiten

### Genuss zwischen Himmel und Erde

Essbare Wildpflanzen – Blüten, Grün, Wurzeln und Früchte – sind viel mehr als Vitaminspritzen oder Speise-Dekos. Üppige Gerichte wie zu Uromas Zeiten, modern anzuwenden, werden in dem Kurs gesucht, erklärt, beispielhaft zubereitet und mit Leib und Seele verspeist, zwischen den Kulissen eines urigen Denkmalgehöftes. Jede Kurseinheit ist gleich aufgebaut, behandelt aber andere Pflanzen, je nach Jahreskreislauf. Vorgestellt wird auch das dem Kurstitel gleichnamige Kochbuch der Dozentin.

-  **So, 11. April, 14 - 18 Uhr, Heideck (18450)**  
**Gebühr: 35,- €**  
**Weitere Termine: 2.5., 6.6., 4.7., 1.8., 5.9.**

## Wildkräuterwanderung

### „Tischlein deck dich“ im Spalter Hügelland

Entdecken Sie bei einer idyllischen Wanderung die Vielfalt unserer heimischen Natur. Gemeinsam suchen, bestimmen und sammeln wir heimische Wildkräuter. Jetzt im Frühjahr stecken diese voller wertvoller, gesunder Inhaltsstoffe und schmecken zudem auch noch super lecker. Aus dem gesammelten Gut stellen wir ein schmackhaftes Kräutersalz her und bei einem Kräutersnack lassen wir den Spaziergang gemütlich ausklingen.

-  **Do, 6. Mai, 17 - 19.30 Uhr, Spalt (18465)**  
**Gebühr: 17,- € (inkl. Materialkosten),**  
**Kinder bis 15 Jahren sind frei**  
**Treffpunkt: Parkplatz Schnittlinger Loch**  
**Weiterer Termin: 17.6. (18466)**

## Natur erleben

### Wildkräuter und Sträucher am Weg entdecken

Der Aufenthalt in der Natur schenkt uns unglaublich viel. Die sanfte Bewegung fördert unterschiedlichste Funktionen im Körper und steigert das Wohlbefinden ungemain. Draußen sein, frische Luft atmen, grün sehen, all das entspannt uns genauso wie die sanfte Bewegung in der Natur. Im Wald, auf Wiesen und am Wegesrand wachsen natürlich auch viele Pflanzen, die wir mit dem richtigen Wissen als Nahrung und Medizin nutzen können.

-  **Sa, 8. Mai, 15 - 18 Uhr, Greding (18462)**  
**Gebühr: 16,- €**

## Kräutersommer

Es gibt Dinge im Leben, an denen wir jeden Tag vorbeigehen, sie aber nicht beachten – z. B. „Unkräuter“. Wir starten mit einem Kräuterspaziergang, sammeln unsere „Unkräuter“ und verarbeiten sie im Anschluss zu einem Wildkräutersalat, einem leckeren Wildkräuterknäckebrot und zu Wildkräuterbutter. Natürlich verwöhnen wir unseren Gaumen mit einer Nachspeise – Früchte mit Mädesüßsahne. Dazu genießen wir eine Blütenlimonade. Um uns noch lange an diesen schönen Abend erinnern zu können, bereiten wir einen Blütensirup zu, welchen jeder mit nach Hause nehmen darf.

-  **Di, 6. Juli, 18 - 22 Uhr, Röttenbach (42013)**  
**Gebühr: 28,- € (inkl. Materialkosten)**

# Begegnungen mit Vergangenheit und Zukunft

## Weichen für die Zukunft stellen

### Erfolgreiche erste Bewerbungen



Die Maschinenbauingenieurin, Marketing Managerin und Autorin Tamara Schrammel stellt ihr Buch vor: „Die ersten Bewerbungen für Schüler und Studierende: Ein persönlicher Ratgeber für Ausbildung, Gap Jahr, (Duales) Studium und Praktika“. Sie teilt darin offen ihre persönlichen Erfahrungen aus 11 Jahren bei namhaften Firmen wie Siemens und McKinsey u. a. in

Amerika, Thailand und England. Man muss nicht alle Fehler selbst machen, deshalb teilt sie viel Persönliches aus ihrem Buch und darüber hinaus.

-  **Mi, 19. Mai, 19 - 21 Uhr, Wendelstein (20152)**  
**Gebühr: 5,- €**

## Die Hausnamen Laibstadts „Vortrag auf Füßen“

Bis zur Einführung von Hausnummern Mitte des 19. Jahrhunderts stellten Hausnamen oft die einzige Orientierungsmöglichkeit im Ort dar. Heute dagegen geraten die Haus- und Hofnamen zunehmend in Vergessenheit; Schreibnamen lösen sie ab. Dabei gehören die Hausnamen zum kulturellen Erbe eines Dorfes – und sie erzählen nicht selten interessante Geschichten! Bei einem kurzweiligen „Vortrag auf Füßen“ durch Laibstadt kann man diesen Geschichten nachspüren und mehr erfahren über das Dorfleben von einst.

-  **So, 13. Juni, 13.30 - 15 Uhr, Laibstadt (10311GS)**  
**Gebührenfrei**

# Hier finden Sie alle unsere Kurse!



vhs-roth.de

Text: Ellen Koller Fotos: Sarah Weinberg

Titelthema

# Unser Wald

**Waldsterben 2.0**  
Der Klimawandel  
ist in unseren Wäldern  
angekommen



## „285.000 Hektar Wald in Deutschland aufgrund Dürre und Schädlingen verloren. Mehr als die Fläche des Saarlandes müssen neu aufgeforstet werden.“

Stuttgarter Zeitung am 19.08.2020, nach Daten des BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)

Ellen Koller  
(Försterin und  
Mitglied bei FAUN  
– Initiative  
Waldnaturschutz  
integrativ)

Foto: Ellen Koller



**A**uch im mittelfränkischen Bereich kann man die absterbenden und abgestorbenen Bäume sehen, hier vor allem bei der Kiefer: einzeln, in Gruppen oder in Fußballfeldgröße. Auch bislang als klimastabil angesehene Baumarten, insbesondere die Buche sind betroffen, wie man auf der Fränkischen Platte, im Steigerwald, aber auch in der Rhön beobachten kann.

Seit dem Dürresommer 2018 fielen in Deutschland 180 Millionen Kubikmeter Schadholz an, in Bayern alleine 14,4 Millionen. Würde man mit diesen Bäumen einen hölzernen Weg bauen, der 1 m breit und 50 cm hoch wäre, könnte man damit 9 Mal die Erde umrunden.

**Was ist hier los? Es klingt wie eine Katastrophe und das ist es auch. Durch den Klimawandel werden sich die Waldökosysteme radikal ändern. Und das in einer für langlebige Bäume rasenden Geschwindigkeit.**

2003 dachten wir: „Das ist ein Jahrhundertsommer“. 2015 war noch wärmer. Das Jahr 2018 war dann das wärmste Jahr der über 80-jährigen Wetteraufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes. Neun der zehn wärmsten Jahre seit der Wetteraufzeichnung im Raum Nürnberg sind im 21. Jahrhundert gemessen worden. Insgesamt liegen wir in Deutschland bereits bei einer Temperaturerhöhung von 1,4 °C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit. Der Klimawandel ist in den deutschen Wäldern angekommen und hat jetzt schon dramatische Auswirkungen.

### Der Wandel der Wälder im Laufe der Zeit

Kriegswirtschaft und Reparationshiebs sorgten nach dem 2. Weltkrieg für enorme Kahlfelder, die aufgeforstet werden mussten. Außerdem lieferten sie schnell Nutzholz und waren daher in Wirtschaftswunderzeiten sehr interessant. Die Folge waren Monokulturen mit all ihren Risiken und ökologischen Defiziten. Das wurde schon bald erkannt und deshalb begann man in den 1980er Jahren mit dem Waldumbau hin zum natürlicheren Mischwald. Im Nürnberger „Steckerlaswald“ z. B. wurde ein ambitioniertes Waldumbauprojekt ins Leben gerufen und Millionen an Laubbäumen gepflanzt. Der Wald ist gemischter und natürlicher geworden.

Doch der jetzt anstehende Waldumbau übersteigt alle bisherigen Bemühungen. Es geht nicht mehr nur darum, historische Entscheidungen wie den Fichten- und Kiefernanaub zu korrigieren, weil auch naturnahe Wälder vom Temperatur- und Dürrestress betroffen sind. Was heißt das konkret? Unsere 60 in Deutschland vorkommenden Baumarten bedürfen spezifischer Standorteigenschaften damit sie wachsen können. Sie benötigen bestimmte Temperaturbereiche und Niederschlagsmengen, haben unterschiedliche Ansprüche an den Boden und halten Frost und Trockenheit aus oder eben nicht. Ändert sich die Temperatur oder der Niederschlag zuungunsten einer Baumart, gerät diese in Stress, ist anfällig gegenüber Schadorganismen und ▷

stirbt schließlich ab. Die Kiefer z. B. ist eine zwar genügsame Baumart, die auch auf sandigen Böden wachsen kann, ist aber ein Baum der nordischen kalt-trockenen Bereiche und erträgt die Hitze nicht, die im fränkischen Becken die letzten Jahre vorherrschte. Die Fichte als Gebirgsbaumart wurde auch im Flachland zuhauf angebaut, weil sie einfach zu bewirtschaften ist und den Hunger nach Bauholz deckte. Aber auch Baumarten wie die Buche oder Birke, die in dem jeweiligen Gebiet schon seit Jahrtausenden vorkommen und an diese Standortbedingungen angepasst waren, stehen nun im Klimawandel nicht mehr in ihrer „Wohlfühlumgebung“.

**Ein Baum ist verwurzelt. Er kann nicht seine Beine in die Hand nehmen und in Bereiche wandern wo es kühler und feuchter ist.**

Selbst, wenn es uns gelingt durch CO<sub>2</sub>-Reduktion die Erderwärmung auf unter 2 °C zu begrenzen, herrschen bei diesem Szenario trotzdem in Bayern auf fast der Hälfte der Fläche Standortbedingungen vor, die aktuell nirgends dort vorkommen. Beim schlechteren (etwa 3 oder gar 4°C) Szenario gilt das für ganz Bayern. Es würden vollständig andere Lebensbedingungen für Bäume herrschen. Wir müssen uns daher auf eine grundsätzlich neue Situation einstellen.

**Warum ist es so lebenswichtig, den Wald zu erhalten?**

In keinem Lebens- und Produktionsbereich außer den Meeren gibt es so etwas Vielfältiges wie den Wald. Er ist Luftfilter, Klimaregulator, Wasserspeicher für ganze Landschaften und auch lokaler Spender von hervorragendem Trinkwasser, hält den Boden fest und baut ihn auf, ist Lawi-

nen- und Murenschutz, Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Mensch. Der Wald ist notwendig und sichert die Artenvielfalt und Evolution und doch kann der Mensch ihn gleichzeitig nutzen ohne ihn zu zerstören. Er ist Erholungs- und Heilort und liefert den nachwachsenden, klimaneutralen Rohstoff Holz. Und Jede\*r kann gesetzlich geschützt den Wald zu Erholungszwecken betreten, unabhängig von den Besitzverhältnissen, den Staatswald genauso wie den Privatwald. Obwohl und auch weil er so viele Aufgaben und Funktionen erfüllt, hat er sich etwas Mystisches erhalten können und ist zugleich Sehnsuchtsort.

Seine Funktion bei der Bindung von CO<sub>2</sub>, seine Bedeutung für die Biodiversität, für die Mitwelt, als Daseinsvorsorge und Lebensgrundlage sind also für unsere Gesellschaft und für den Planeten unersetzlich. Das bezeichnet man als **Gemeinwohlfunktionen** des Waldes. Ein wahrhaft gewaltiges Paket an Ökosystemleistungen und Geschenk an uns Menschen.

Wie kann trotz Klimakrise sichergestellt werden, dass der Wald als Lebens- und Wunderraum erhalten bleibt? Wie kann er unterstützt werden im Wandel in diesen immer wärmeren, trockeneren aber auch stürmischeren und von Platzregen betroffenen Zeiten?

### 1. Den Wald als solchen erhalten

Der Wald ist so unverzichtbar, dass schon die weitsichtigen Mütter und Väter des Waldgesetzes festgelegt haben, dass auch ein abgeholzter oder von Sturm und Trockenheit zerstörter Wald noch Wald im Sinne des Gesetzes ist. An prominenter Stelle in Art 1 (BayWaldG) werden die verschiedenen Eigentümer verpflichtet, seine Funktionen und Leistungen zu erhalten und zu verbessern.

## Kurs Exkursion zur Gredinger Mehlbeere Weltweit einzigartig!

Die „Gredinger Mehlbeere“ ist eine seltene Baumart, von der nur ca. 130 Individuen existieren. Alle befinden sich im Raum Mettendorf, der Bestand ist stark gefährdet. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, einzelne Exemplare der Gredinger Mehlbeere zu erwandern und zu besichtigen. Außerdem führt die Wanderung vorbei an den Resten der Burg Liebeneck und dem Schanzgraben, einer beeindruckenden Steinformation. Wanderung teilweise in weglosem Gelände, festes Schuhwerk und Trittsicherheit erforderlich.

**Fr, 28. Mai, 16 - 18.30 Uhr  
Greding (18474)  
Gebührenfrei**

Treffpunkt: Mettendorf,  
Parkplatz vor der Autobahn-  
unterführung

**Ein Wald der momentan vielleicht ohne Bäume ist, ist noch Wald! Und muss laut Waldgesetz innerhalb von 5 Jahren wieder mit Waldbäumen bestockt sein – mittels Pflanzung oder Naturverjüngung.**

### 2. Den Wald als Lebensraum für die Artenvielfalt erhalten

Das weiß jede\*r: ein Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume. Ein Wald ist ein vielfältiger und komplexer Organismus. Das Absterben von Bäumen bietet auch eine Chance für die Artenvielfalt. Durch vermehrtes Totholz können neue Lebensräume für Insekten, Pilze, Amphibien und Vögel entstehen. Viele Rote Liste Arten sind auf Totholz angewiesen. In einem monoton bewirtschafteten Wald gibt es wenig Totholz. Nutzen wir diese Zusammenhänge und lassen nach Möglichkeit viel von den abgestorbenen Hölzern im Wald. Langfristig kann durch die Zersetzung dieses Totholzes die Qualität des Waldbodens bzw. sein Gehalt an Humus verbessert sowie CO<sub>2</sub> im Waldboden gespeichert werden. Die durch den Waldumbau mit Mischbaumarten angeereicherten Waldbestände führen mit der Zeit auch zu erhöhtem Artenreichtum. Denn diesen Baumarten folgen neue Tier- und Pflanzengemeinschaften.

### 3. Waldvitalität erhalten

Oberstes Ziel muss sein, die Vitalität des Waldes zu erhalten und seine Widerstandskraft zu steigern. Die Temperatur im Waldesinneren darf sich nicht wesentlich erhöhen. Hierzu hilft auch ein Wald-

aufbau, in dem verschiedene Baumarten in allen Höhen und Altern vorkommen. Dadurch ist der Waldboden beschattet und es herrscht Windruhe, die Austrocknung wird verhindert.

Es fällt auf, dass auch in den besonders betroffenen Schadensgebieten einzelne Bäume gesund erscheinen. Diese samentragenden Baumindividuen gilt es zu fördern, um so wenigstens die Chance zu nutzen, dass Wälder und Baumarten aus ihrer genetischen Vielfalt schöpfen und sich über Naturverjüngung an den Klimawandel anpassen.

### 4. Wasserspeicherung in den Wäldern sichern

Wälder sind unser wichtigster Wasserspeicher. Viele Trinkwasseranlagen beziehen qualitativ hochwertiges Wasser aus Wäldern. Alle forstlichen Maßnahmen müssen auf ihre Auswirkungen im Hinblick auf das Wasserregime bedacht werden.

Auch gilt es, Wasserrückhaltmaßnahmen aktiv durchzuführen wie etwa Entwässerungsgräben schließen, Waldtümpel und Biotopflächen schaffen. Auch der Biber hat einen Einfluss auf die Grundwasserbildung und ist im Wald willkommen.

Totholz speichert nennenswerte Mengen an Wasser und reduziert so Überschwemmungen und Hochwasser, das dem Wald fehlt, wenn es abfließt.

### 5. Ausgewogenes Verhältnis von Bewirtschaftung und Nichtnutzung von Wäldern

Naturschutzverbände unterbreiten mitunter einen einfachen Lösungsvorschlag. Der Wald soll ▷

Die Wälder sind unser größter  
Kohlenstoffspeicher



Wälder sind unser wichtigster  
Wasserspeicher



in dieser Krise sich selbst überlassen werden. Der Mensch solle ihn nicht mehr bewirtschaften. Die Selbstheilungskräfte der Natur würden am besten mit der Klimakrise zurechtkommen. Ein verführerischer Ansatz.

**Doch auch in unbewirtschafteten Waldgebieten wie Naturwaldreservaten und in Nationalparks wie im Harz, im Hainich und der Sächsischen Schweiz, wo die Forderungen der Naturschutzverbände erfüllt wurden, sind massive Dürreschäden zu beobachten und sterben Bäume und Wälder unabhängig vom Laubholzanteil oder Schutzgebietsstatus ab.**

Keine Frage: es ist wichtig unbewirtschaftete Wälder zu haben. Aus Naturschutzgründen, aus dem einfachen Gedanken, dass es in unserer durchgestylten Welt auch vom Menschen nicht mehr direkt beeinflusste Wildnis geben muss. Und auch als Lernort für Forstleute und Bewirtschaftende, um zu studieren, wie natürliche Prozesse ablaufen. Um im Klimawandel Absterbeprozesse und die Änderung der Artenzusammensetzung zu beobachten, reichen die derzeit vorhandenen Naturwaldreservate bzw. die Laubwaldnationalparke aus. 10% der Staatswaldfläche in Bayern werden bis 2023 aus der Nutzung genommen. 8% sind bereits jetzt nicht mehr genutzt. Und sofern die Vitalität ungenutzter Wälder erhalten bleibt, können sie auch zur Speicherung von CO<sub>2</sub> beitragen. Auf 90% der Fläche sollte aus den beschriebenen Gründen der Wald dabei unterstützt werden, die Klimakrise zu überstehen. Jeder zusätzliche Hektar an Stilllegung führt zu vermehrtem Holzimport. Und das z. T. aus Gebieten, die einen nicht so hohen Naturschutz- und Bewirtschaftungsstandard haben wie wir.

## 6. Waldverjüngung

In einem reinen Fichtenwald wird sich die Fichte wieder natürlich verjüngen, d. h. es wird wieder ein Fichtenwald, der aber nicht zukunftsfähig ist. Auch reine Buchenverjüngungen können kritisch werden, falls wir den Klimawandel nicht in den Griff bekommen. Haben wir dann nicht die Verantwortung auch trockenheitsresistente Bäume zu pflanzen, zu pflegen und so zu fördern? Hierzu stehen uns eine ganze Palette an Baumarten zur Verfügung: Elsbeere, Speierling, Mehlbeere, Feld- und Spitzahorn, Traubeneiche, Eibe unter Umständen auch Hainbuche und Linde. Wir können auch einen Blick in die Regionen werfen, die heute schon jenes Klima haben, das für unsere Landstriche prognostiziert wird: Burgund und noch weiter südlich gelegene Landstriche in Frankreich oder auch die sonstigen Mittelmeerregionen sowie Karpaten/Rumänien, Anatolien/Türkei, Elbursgebirge/Iran. Was wächst dort? Sind Zerr-, Flaum-, Kermes- und Ungarische Eiche, Blumenesche, Baumhasel, Waldwalnuss, Edelkastanie, Türkische Tanne, Libanon- und Atlaszeder eine Alternative, die bei uns überleben können? Entsprechende Anbauversuche finden statt. Aber da die Geschwindigkeit der Klimaänderung das Anpassungsvermögen von so langlebigen Lebewesen wie Bäumen sprengt, läuft uns die Zeit davon.

**Auf 90% der Fläche sind wir gut beraten, unsere Wälder massiv mit heimischen trockenheitsverträglichen Baumarten anzureichern und im bemessenen Maße auch mit nichtheimischen, von denen man weiß, dass sie keine heimischen Arten verdrängen oder sonst ein Problem bereiten könnten.**

## Kurs Baum-NaturGenuss in Triesdorf

### Eine Entschleunigungsreise für Körper und Geist

Auf unserer interaktiven Baum-NaturGenussFührung werden alle 5 Sinne angesprochen. Auf der Suche nach dem jeweiligen Geburtsbaum „betrachten“ wir auf dem wunderschön angelegten 3 km langen „Keltischen Baumpfad 21“ einheimische und südländische Bäume und „lauschen“ interessanten Geschichten und Anekdoten um den Mythos Baum. „Fühlen“ und „Riechen“ stehen bei einigen interaktiven Elementen und einer Naturmeditation ebenso auf dem Programm wie das „Schmecken“ bei einer kleinen Verköstigung von Triesdorfer Genuss Produkten.

**Sa, 8. Mai, 11-14 Uhr, Weidenbach (18477GS) Gebühr: 20,- €**

Auskunft/Anmeldung (bis spätestens 01.05.2021) nur über die vhs Unteres Pegnitztal, [www.vhs-unteres-pegnitztal.de](http://www.vhs-unteres-pegnitztal.de), [info@vhs-up.de](mailto:info@vhs-up.de), Tel. 09123 1833-310

Foto: ursospoteko/123rf.com

## 7. Voraussetzungen für den Waldumbau

Die großen Programme zum Waldumbau und zur Wiederaufforstung können nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn der Einfluss des Wildverbisses von Reh und Rotwild auf die Waldverjüngung viel geringer ist als heute. Örtlich können auch Wildschweine zum Problem werden, wenn sie die Eichelmast auffressen.

**Die staatlichen Zuschüsse für die Pflanzung werden dort verpuffen bzw. in Wildmägen verdaut werden, wo es nicht gelingt, mit guten und ökologisch motivierten Jägerinnen und Jägern den Wildbestand zu regulieren. Wildfleisch und Wildprodukte stellen eine höchst sinnvolle Alternative zu unserem herkömmlichen Fleischkonsum dar.**

Bei der Diskussion um die rechte Ausgewogenheit von Wildbestand und Wald muss nun in dieser Lage die einfache Tatsache den Ausschlag geben, dass, selbst angenommen der unwahrscheinliche Fall das Wild würde stellenweise „ausgerottet“, dieser Fehler schnell ausgeglichen werden könnte. Denn das Wild hat Beine und kann wandern und geeignete Lebensräume schnell besiedeln, während die Baumarten, die einmal aus dem Bestand verschwunden sind, gar nicht

oder nur in ewig langen Zeiträumen zurückkehren können. Deshalb legt auch der Gesetzgeber zu Recht den Grundsatz „Wald vor Wild“ im Art. 1 BayWaldG fest.

Ein gesunder Wald ist Heimat für das Wild. Und Wild gehört zu unserer Heimat. Kein Forstmensch wird Wild respektlos behandeln oder es im Lebensraum Wald missen wollen.

## Fazit

Das Waldsterben 2.0 kann nicht allein von den Waldbesitzenden und Forstleuten gestoppt werden.

Alle sind durch weise Kauf- und Konsumentscheidungen aufgefordert, eine naturverträgliche, Naturschutz integrierende Waldbewirtschaftung auf ganzer Fläche zu unterstützen und sich vom fossilen Zeitalter zu verabschieden. Aus Liebe zu unserem Planeten und für die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

## TIPPS

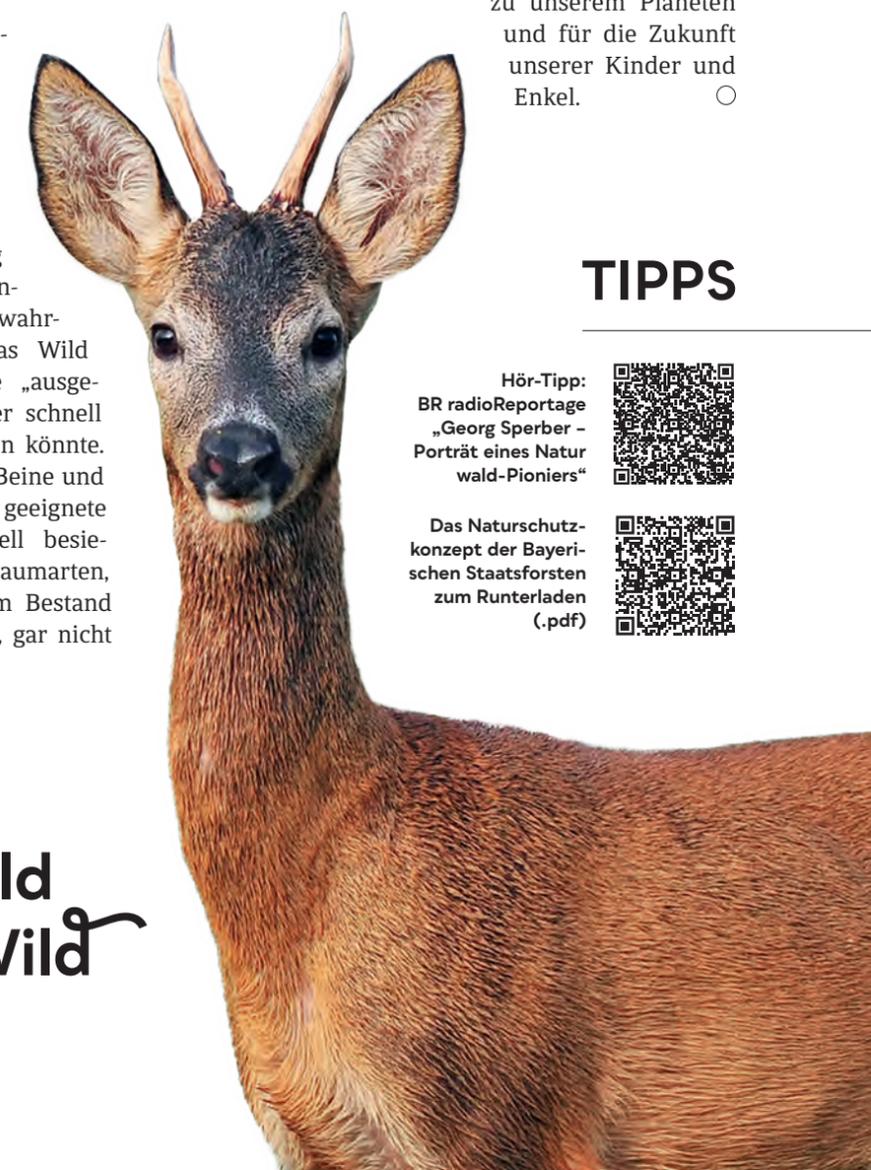
Hör-Tipp: BR radioReportage „Georg Sperber – Porträt eines Naturwald-Pioniers“



Das Naturschutzkonzept der Bayerischen Staatsforsten zum Runterladen (.pdf)



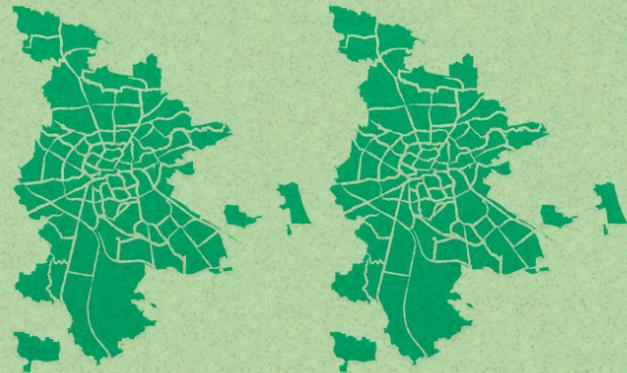
Ein gesunder Wald ist Heimat für das Wild



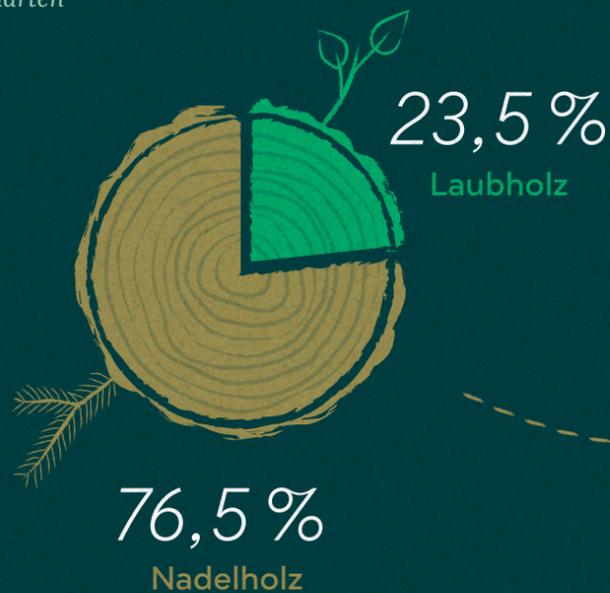


Die Waldfläche ist  
39.600 ha groß. Das  
ist etwa so groß wie

**2x**  
die Fläche  
von Nürnberg.

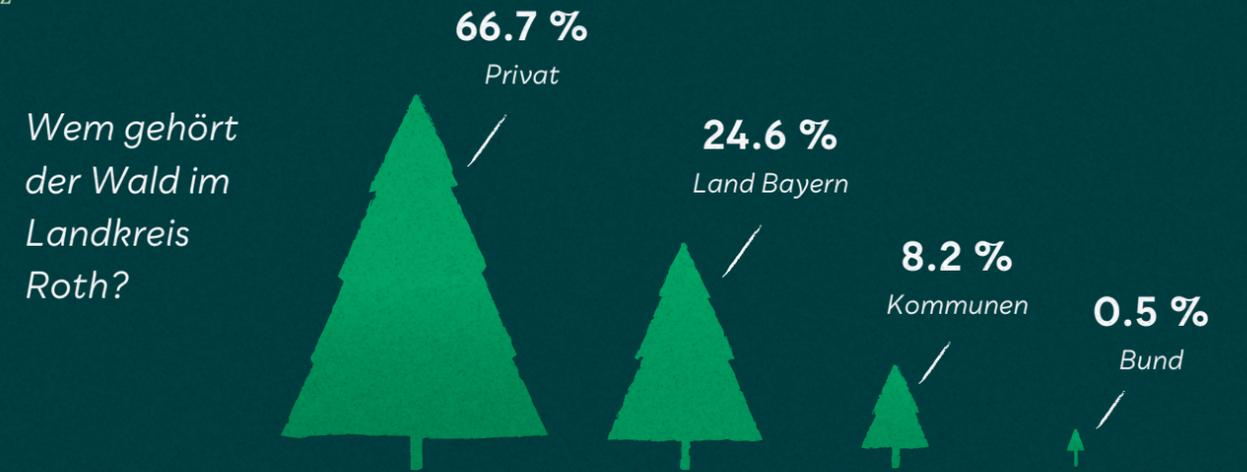


Quelle: AELF Roth



Die meisten Bäume  
im Landkreis sind  
mittelalte bis alte  
**Kiefern.**

Quelle: AELF Roth



Quelle: AELF Roth

Im Landkreis Roth gibt es

**10** Naturschutz-  
gebiete

Wald findet man  
z.B. in diesen  
Schutzgebieten:

▲ Kuhbachtal  
bei Hausen

▲ Bach und  
Schluchtwald bei  
Untermässing

▲ Nordwestufer  
der Rothsee-  
Hauptsperr

▲ Stauwurzel  
des Rothsees

Quelle: AELF Roth



Ca. **die Hälfte** der Kinder  
in Deutschland zwischen 4 und 12 Jahren  
ist noch nie auf einen Baum geklettert.

Quelle: Emnid-Umfrage 2015

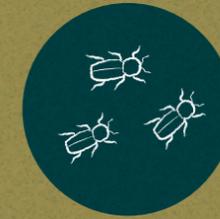
**Klimawandel: Stressfaktoren für den Wald**



zu wenig  
Niederschlag



hohe  
Temperaturen



Schädlings-  
befall



Stürme

Vor allem Nadelhölzer wie  
Kiefern und Fichten leiden  
unter dem Klimawandel.  
Deshalb wird der Wald  
umgebaut: In Zukunft  
soll sich der Anteil klima-  
stabiler Laubhölzer wie  
Eiche, Ahorn und Buche  
erhöhen.

Quelle: AELF Roth



Foto: robert/ adobe stock.com



Foto: Sarah Weinberg

Foto: Lukas Dietzel



Text:  
Peter Helmstetter

# Der Weg zum klimastabilen Wald – wie der Waldumbau funktioniert

Der Kiefernwald im Nürnberger Großraum hat eine lange Geschichte – eine Geschichte, die geprägt ist von der Jahrhunderte-langen Übernutzung und der Knappheit des Rohstoffes Holz. Durch den Anbau der genügsamen Kiefer fand man einen scheinbar gangbaren Ausweg. Denn unproblematisch waren und sind großflächige Kiefernforste auch ohne Klimawandel keineswegs! Großflächig auftretende Schädlinge können ganze Waldgebiete zum Absterben bringen. Alle paar Jahrzehnte ist es in der Regel soweit. In den Jahren um 1890 gab es einen Höhepunkt dieser Katastrophe in Franken: 50.000 ha waren in der Folge totgefressen und wurden eingeschlagen. Wer heute in den Wald geht, sieht die Folgen: die meisten Bäume sind ähnlich alt und in den meisten Beständen besteht die Notwendigkeit, die neue Waldgeneration zu starten. Der Klimawandel, dessen Hitzespitzen die Kiefer gar nicht verträgt, beschleunigt die Notwendigkeit zum Handeln.

Es gibt einen Hoffnungsschimmer: wer genau hinschaut, sieht in sehr vielen Kiefernwäldern kleine Eichen stehen. Oft genug werden sie nur so groß wie die umgebende Schwarzeiche: wer seinen Kopf rausstreckt, wird abgefressen – Eichenknospen sind Leckerbissen für Rehe. Dabei sind Stiel- und Traubeneiche nicht nur ein essenzieller Teil des ursprünglichen Waldes, sie vertragen auch mit am besten die Auswirkungen des Klimawandels. Es finden sich aber auch Bereiche, in denen es die kleinen Eichen schaffen weiterzuwach-

sen. Die ausschlaggebenden Faktoren hierfür sind: wenig Rehe und mehr Licht.

Auf diesen beiden Faktoren stehen die Zukunftswald-Projekte im nördlichen Landkreis Roth. Und wenn viele Akteure gemeinsam am gleichen Ende vom Strick ziehen dann geht es auch leichter! Konkret heißt das: in einem Waldgebiet finden sich möglichst viele Waldbesitzer, die gleichzeitig in ihrem Wald aktiv werden, durch die Entnahme von Bäumen Licht schaffen und die neue Waldgeneration starten. Die Jäger unterstützen das, indem örtlich die Reh-Dichte abgesenkt wird. Dabei ist ein höherer Abschuss das wichtigste, aber nicht das einzige Mittel, weniger Verbiss zu erreichen. Winterbe-grünung auf den angrenzenden Feldern kann z. B. mithelfen, Rehe aus dem Wald zu ziehen. Der wichtigste Punkt ist aber noch ein anderer: durch die gleichzeitige Pflanzung auf großen Flächen einer weniger verbissgefährdeten Baumart – der (Rot-) Buche – verteilt sich der Verbiss und viele Bäumchen „wachsen durch“. Und hier sind wir wieder bei den kleinen Eichen: auch von ihnen kommen oft eine ganze Menge mit – je weniger Rehe und je mehr Licht im Wald desto mehr! Mit diesem Vorgehen kann auch auf den teuren Zaun weitgehend verzichtet werden.

Damit ist der Waldbesitzer wieder am Zug: bei wenig Licht sind Buchen gegenüber Eichen im Vorteil. Sie wachsen auch im Schatten noch relativ gut und ziehen den Eichen davon. Deshalb gilt es im Lauf der Jahre immer wieder Buchen, die den Eichen auf die Pelle rücken rauszuschneiden

## Kurs Mit dem Förster im Zukunftswald

### Wie gelingt der Waldumbau im Privatwald?

Was ist das Zukunftswaldprojekt? Wie kann ein stabiler, klimatoleranter Mischwald aussehen? Was braucht ein solches Projekt zum Gelingen? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der Förster Peter Helmstetter direkt vor Ort, in einem Modellwaldgebiet bei Kammerstein. Ein Angebot für alle am Wald Interessierten.

 **Di, 20. April, 19-21 Uhr, Kammerstein (18470) Gebührenfrei**

Treffpunkt: ALDI-Parkplatz, Am Markt 2 (Weiterfahrt in den Wald)

und – man ahnt es – Licht zu geben. Licht kommt von oben, also heißt es wieder alte Bäume zu fällen. Wer „ja“ zur neuen Waldgeneration sagt, verabschiedet sich auch von der alten – nicht sofort, aber im Lauf von etwa 30-50 Jahren.

Aber ist denn nicht ein Mischwald das Ziel? Natürlich! Je mehr Baumarten, desto breiter ist das Risiko gestreut. Wer sich mit Buche und Eiche nicht zufrieden geben will, pflanzt diese in Gruppen dazu. Weil es sich dabei meistens um wenige Exemplare handelt und Rehe sich gerne diese Schmanckerln raussuchen, braucht es hierfür eine Schutzhülle – oder noch weniger Rehe. Und damit wird klar, dass sich die ganze Angelegenheit letztlich als Kompromiss darstellt: Nur wenn alle aufeinander zugehen, kann der notwendige Waldumbau gelingen.

Soweit die Theorie – aber wie entstehen solche Projekte, wer macht die Arbeit im Wald und was kostet das?

Ausgangspunkt ist immer ein sich örtlich konzentrierendes Interesse der Waldbesitzer. Wenn sich einigermaßen zusammenhängend etwa 10 ha Umbaufläche finden, dann bestehen gute Chancen für's Gelingen. Oft braucht es „Kristallisationskerne“: z. B. zwei bis drei Waldbesitzer, die sich zusammentun und auf weitere Nachbarn zugehen. Zeichnet sich grundsätzliches Interesse ab, ist es Zeit, auf den

Jagdpächter zuzugehen und den/die Beratungsförster\*in der Bayerischen Forstverwaltung mit ins Boot zu nehmen. Im zunächst kleinen Kreis kann dann der Entschluss fallen, den Kreis größer zu ziehen. Für die Förster heißt das, alle Waldbesitzer im Gebiet einzuladen und Info-Veranstaltungen und Waldbegänge durchführen. Jeder Waldbesitzer bleibt dabei frei in seinen Entscheidungen. Zeichnet sich konkretes Interesse im erforderlichen Umfang ab, wird in der Regel die Forstbetriebsgemeinschaft – der Zusammenschluss der privaten Waldbesitzer – die nötigen Waldarbeiten, also Holzeinschlag, Holzverkauf und Pflanzung, koordinieren und umsetzen. Wer lieber selbst arbeitet, kann das natürlich auch tun. Die Forstverwaltung kümmert sich um die staatlichen Zuschüsse für den Waldumbau: rund 10.000 €/ha kommen da zusammen. Auch beim Holzmachen bleibt was übrig. Nachdem die Holzarbeiten und die Pflanzung abgeschlossen sind, liegt dann ein „Überschuss“ von grob 3000-5000 €/ha vor – Geld, das locker für einen Wildschutzzaun ausgegeben werden kann, sollte dieser notwendig sein. Klar muss allen Beteiligten aber auch sein: mit der Pflanzung alleine ist noch lange kein Waldumbau erreicht – bis die kleinen Bäumchen groß sind, braucht es einen langen Atem und immer wieder Licht! ○

# Zukunftswald – was können Kommunen dafür tun?



Interview mit **Felix Fröhlich**,  
Erster Bürgermeister Gemeinde Rohr

## Herr Fröhlich, eine direkte Frage an Sie als Bürgermeister: Was kann die Kommunalpolitik für den klimaangepassten Waldumbau konkret tun?

Da wären zunächst die gemeindeeigenen Wälder zu nennen. Bestände, die von den bekannten Kalamitäten, wie Trockenheit, Schädlingsbefall und Windbruch stark beeinträchtigt sind, sollten planvoll durchforstet und mit Mischwald unterpflanzt werden. Gerade bei Fichtenbeständen, aber auch bei der Kiefer lassen sich die Folgen der vergangenen heißen und trockenen Jahre besonders gut beobachten. Da haben Kommunen schon eine Vorbildfunktion. In zusammenhängenden Waldgebieten, wo es gelingt, die Eigentümer für den klimatoleranten Waldumbau zu gewinnen, sind häufig die nicht ausreichend vorhandenen Forstwirtschaftswege das Problem. Aus schwer zu erreichenden Flächen muss Langholz abgefahren werden. Vorhandene Waldwege oder Rückegassen sind oft nicht gut ausgebaut, bzw. LKW-fähig. Ein weiteres Problem sind die Grenzen. Die in der Natur vorhandenen Wege entsprechen oft nicht den tatsächlich im Katasterauszug vorzufindenden Grenzen. Hier bin ich als Bürgermeister schon gefragt, weil ohne die Einwilligung und die Bereitschaft der Anlieger die Wege nicht zu verbessern sind. Auch die Kostenverteilung für den Wegebau will geklärt

sein. Nicht zuletzt ist in meinen Augen die persönliche Anwesenheit bei Waldbegehungen, Ortsterminen und Fachvorträgen wichtig um der dringenden Erforderlichkeit des Waldumbaus von kommunaler Seite her mehr Gewicht zu geben. Ich wünsche mir aber noch mehr Öffentlichkeitsarbeit. Wenn ein Spaziergänger oder eine Läuferin die frischen, zugegeben oft brachialen, Spuren des Harvesters sieht, liegt schnell der Schluss nahe, es werde auf Biegen und Brechen Holzvermarktung betrieben. Dass aber eine planvolle Durchforstung und damit Belichtung des Waldes die Unterpflanzung mit Mischwald erst möglich macht, wissen die wenigsten.

## Welche Projekte für den klimatoleranten Waldumbau gibt es bei Ihnen rund um Rohr?

2011 wurde das bayernweit bis dahin größte Waldumbauprojekt bei Rohr durchgeführt. Auf über 60 Hektar Waldfläche beteiligten sich 30 Waldeigentümer und unterpflanzten rund 200.000 Rotbuchen. Seither wurden in mehreren Bereichen im Gemeindegebiet ähnliche Projekte durchgeführt: am Hennenberg (ca. 45 Hektar Umbaufläche), im Rohrer Holz (ca. 30 ha), am Prünster Weg (ca. 20 ha) und ein kleineres Gebiet bei Gustenfelden (ca. 10 ha). Derzeit wird bei Regelsbach am „Rotberg“ ein geeigneter Wirtschaftsweg geplant, um das nächste Umbauprojekt starten zu

können. Die gemeindlichen Waldflächen integrieren wir wo möglich in dieses Vorgehen, ebenso, wenn uns Flächen zum Kauf angeboten werden. Als Gemeinde können wir diese „aufgewerteten Flächen“ dann in das kommunale „Öko-Konto“ melden und sie für Ausgleichsmaßnahmen für erforderliche Infrastrukturmaßnahmen anrechnen lassen.

## Das Verhältnis zwischen Jägern und Waldbesitzern wird, gerade wenn es um Waldumgestaltung geht, oft als angespannt geschildert. Haben Sie Möglichkeiten, hier zu vermitteln? Und wenn ja, wie tun Sie das?

Wir sind schon in der glücklichen Lage, dass das Verhältnis zwischen unseren Jagdgenossenschaften, den Jagdpächtern und Waldbesitzern in unserer Flächengemeinde als sehr konstruktiv zu bezeichnen ist. Einige Waldbesitzer sind in Personalunion auch Jäger, und können dann bei Besprechungen auch die unterschiedlichen Perspektiven erläutern und verständlich machen. Als Projektgemeinde auf dem „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ bündeln wir bei bestimmten Projekten auch die unterschiedlichen Interessen und versuchen verschiedene Zielsetzungen und Interessen, wenn möglich, unter einen Hut zu bringen, zu bündeln. Der großflächige Waldumbau ohne Schutzzäune setzt auf einen in diesen Gebieten erhöhten Jagddruck, um den Verbiss zu

Foto: Catrin-Anja Eichinger, fotografie.hamburg

minimieren. Wenn in schwierigem Jagdgelände das Wild den Wald zum Äsen verlassen müsste, fehlen oft die Feldgehölze, oder die „gedeckte Tafel“ auf dem Felde, um das Wild anzulocken und das Ansitzen erfolgreicher zu machen. Hierzu haben wir gemeinsam in einem Pilotprojekt, mit Landwirten, Jägern, Jagdgenossen und dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken, eine ca. 400 Meter lange, dreireihige Hecke an einem Flurweg in direktem Anschluss zum Wald angelegt. Hier haben alle an einem Strang gezogen. 560 Feldgehölze und 20 Obstbäume kamen so in den Boden und sind somit Garant für die „Win-win-Situation“ für alle Akteure.

## „Nachhaltigkeit“ ist einer der wichtigen Begriffe unserer Zeit. Welche Möglichkeiten haben kleinere Kommunen, um nachhaltiger zu werden?

Eigentlich unendlich viele. Weil es schier keinen Bereich der Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben gibt, wo Nachhaltigkeit keine Rolle spielt. Bei uns in der Gemeinde

Rohr setzen wir unter anderem auf diese Ziele: Gewässerentwicklung, Biodiversität, Wärmenetze, Umbau von Kanalnetzen zum Trennsystem, Gasleitungsnetzbau, Geh- und Radwegebau, Dach- und Freiflächenphotovoltaikanlagen, regionale Direktvermarktung, Umstellung des Straßenbeleuchtungsnetzes auf insektenfreundliche LED-Technik, Ladestationen, Nach- und Innenverdichtung. Jetzt kommt das „ABER“. Sie müssen das in Flächenkommunen, wie Rohr eine ist, mit einer gewaltigen Infrastruktur – bei einer Einwohnerzahl von 3.800, mit einer kleinen (aber feinen) Verwaltung auch alles umsetzen und abarbeiten können. Und da kommt man auch an Grenzen. Vor allem in Zeiten der Corona-Pandemie.

## Welche (gesellschaftspolitische) Veränderung bzw. welches Ziel ist Ihnen ganz persönlich für die nahe Zukunft am wichtigsten?

Da bemühe ich gerne das oft bediente Kennedy-Zitat „Frage nicht, was dein Land für Dich tun kann, sondern was du für dein Land tun

kannst.“ Land kann man außerdem durch Umwelt oder Klima ersetzen. Mich persönlich muss niemand mehr überzeugen, dass das 1,5 Grad-Ziel in den nächsten 7 bis 10 Jahren erreicht sein muss. Aber der Weg, beispielsweise zu einer klimafreundlichen Mobilität, ist ein langer Weg, auf dem wir alle mitgenommen werden wollen. Die noch anhaltende Pandemie lehrt uns, dass wir derzeit globale Klimaziele zwangsweise plötzlich doch einhalten können, aber zu einem Preis, den wir an anderen Stellen noch nicht einschätzen können. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir nicht zu allen gewohnten und ausgetretenen Pfaden zurückkehren werden. Nicht mit dem Fingerzeig auf andere, nicht in abgeschlossenen „Selbstbestätigungs-Blasen“, sondern durch gegenseitiges Zuhören, auf der Grundlage von Fakten, durch vernetztes Lernen und Geduld.

Wenn dann Alt und Jung durch viele gesunde Mischwälder wandern können, ist doch schon einiges gewonnen.

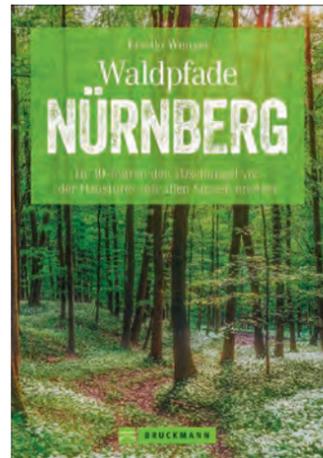
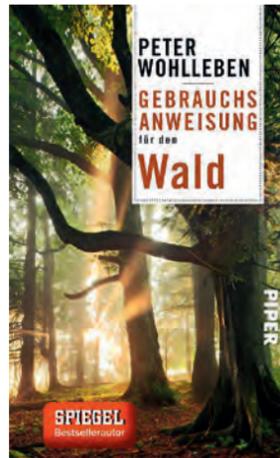
Foto: Birgit Pechler



# TIPPS ZUM THEMA WALD

## Peter Wohlleben „Gebrauchsanweisung Wald“, Piper

Fundiert und unterhaltsam weist der passionierte Förster ein in die wichtigsten Laub- und Nadelbaumarten: was sie kennzeichnet und welchen die Zukunft gehört. Er erklärt, wie ein Waldspaziergang im Frühjahr, im Sommer, im Herbst und im Winter zu einer besonderen Erfahrung wird.



## Tassilo Wengel „Waldpfade Nürnberg“, Bruckmann Verlag

Nürnberg bietet mit seinen großen Waldgebieten Erholung pur, aber auch die weitere Umgebung der Stadt ist ein Eldorado für erholsame Waldspaziergänge. Unsere 30 Wanderungen verlaufen durch ruhige Wälder, entlang von Wasserläufen oder an beeindruckenden Felsen und Höhlen vorbei. Dieser Wanderführer lädt dazu ein, tief durchzuatmen, den Vögeln zu lauschen, an kühlen Wasserstellen innezuhalten und den Wandel der Jahreszeiten aufmerksam zu erleben.



## Torben Halbe „Das wahre Leben der Bäume“, WOLL Verlag Hermann-J. Hoffe

Dieses Buch setzt nicht auf Geheimnisse, sondern vermittelt eine Unzahl faszinierender, wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse. Es fasziniert und motiviert, mehr zu erfahren. Es ist ein Plädoyer für den Baum, der für die meisten Leser ein bislang unverstandenes Wesen sein mag. Torben Halbes Buch lässt die Bäume und Wälder als das verständlich werden, was sie sind: eigenständige und nicht zu vermenschlichende Natur!

## BÜCHER

## FILME



## Holz-Urnen aus dem Spessart: Der Drechsler Dieter Allig

Wenn er im Wald unterwegs ist, hält er immer die Augen offen. Aus krummen, verwachsenen Stücken Totholz drechselt Dieter Allig, der Gemeindeförster von Goldbach, seine Urnen besonders gerne. Seine Kunstwerke sollen so individuell sein, wie es das Leben der Verstorbenen war. Aus der TV-Sendung vom 21.11.2020 *Mehr von Zwischen Spessart und Karwendel*, BR.



## Wälder in Bayern – Faszination eines Lebensraums

Ein interessanter BR-Beitrag aus der Doku-Reihe „Unter unserm Himmel“ u. a. mit Ellen Koller: Der Steigerwald, der Bergwald in der Jachenau und der Nationalpark Bayerischer Wald – Lisa Eder-Held erzählt Geschichten von Menschen, die von und mit diesen Wäldern leben, und schafft filmische Momente von Ruhe und Reflexion.



## LINKS

- [www.faun-iwi.de](http://www.faun-iwi.de)
- [www.waldwissen.net](http://www.waldwissen.net)
- [www.lpv-mittelfranken.de](http://www.lpv-mittelfranken.de)
- [www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de)
- [www.awg.bayern.de](http://www.awg.bayern.de)
- [www.proholz-bayern.de](http://www.proholz-bayern.de)

# Sie haben Fragen?

## Wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle:

vhs im Landkreis Roth  
Maria-Dorothea-Straße 8  
91161 Hilpoltstein  
Telefon 09174 / 47 49-0  
info@vhs-roth.de

## Oder an Ihre Außenstelle vor Ort:



## APPs

### „Forest“



Wer die App startet, pflanzt virtuell einen Baum und legt einen Zeitraum fest. Währenddessen darf „Forest“ nicht geschlossen oder minimiert werden, sonst verfault der Baum. So will „Forest“ verhindern, dass man ständig zum Handy greift, während man eigentlich arbeiten sollte. Wer also längere Zeit sein Handy ruhen lässt und sich auf seine To-Dos stürzt, wird mit einem hübschen Baum belohnt und darf in übersichtlichen Statistiken nachlesen, wie oft er sich in der letzten Zeit konzentriert hat.

### „Waldfibel“



Mit der App lassen sich große Waldgebiete finden und spannende Fakten zum Weitererzählen über Tiere und Pflanzen erfahren. Mit der Handycamera kann man Bäume ausmessen, bei einem Quiz das eigene Wissen testen: Ist das jetzt eine Tanne oder doch eine Fichte?

# Kurstipps Ökologie

## Bienenfreundlicher Garten Grundwissen für Ein- und Umsteiger

Gärtnermeisterin Martina Fiegl gibt Ihnen fachliches Grundwissen rund um einen bienenfreundlichen Garten an die Hand. Nach dem ca. 90-minütigen Seminar steht Ihnen Frau Fiegl für Fragen zur Verfügung.

 **Do, 18. März, 19 - 20.30 Uhr, Röttenbach (14208)**  
Gebühr: 10,- €

## Öko-Körperpflege- Geschenkideen

Umweltschonend, ökologisch,  
plastikfrei, selbstgemacht



Foto: es75/123rf.com

Selbstgemachtes zu verschenken ist voll im Trend. Noch besser, wenn natürliche, umweltschonende Zutaten verwendet werden: z. B. Seifenflocken, Meersalz und Bienenwachs. In diesem Basis-Kurs stellen wir Seifen, Badesalz, Hand-/Fußbalsam sowie ein Körper-/Massage-Öl her. Alle Teilnehmer\*innen erhalten hiervon Proben zum Mitnehmen, dazu viele Tipps und Tricks aus der Praxis. Inklusiv eines Manuskriptes mit Rezepten, Anleitungen und Bezugsquellen.

 **Di, 15. Juni, 19 - 21 Uhr, Roth (43121)**  
Gebühr: 15,- € (+ 7,- € Materialkosten)

## Smarte Mobilität für alle Wie gestalten wir die Verkehrswende



Foto: kasto/123rf.com

Ob E-Autos, autonomes Fahren oder Flugtaxis – die Ansätze sind vielfältig. Klar ist nur: Ein Wandel unserer Mobilität ist unausweichlich. Der Verkehrssektor ist für ca. 18 Prozent der Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich, über 90 Prozent davon gehen allein auf den Straßenverkehr zurück. Wollen wir unsere Klimaziele einhalten, müssen wir unsere Mobilitätssysteme verändern. Dabei muss die Akzeptanz der Bevölkerung gewährleistet sein und negative soziale Folgeeffekte vermieden werden. Aber wie gelingt dieser Wandel sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig und gerecht? Wie verbinden wir die Anforderungen urbaner Zentren mit denen ländlicher Regionen? Diese und weitere Fragen wollen wir mit unseren Expert\*innen diskutieren und wir laden Sie herzlich ein, Ihre Fragen in die Diskussion einzubringen.

 **Di, 4. Mai, 19 - 20.15 Uhr, Online-Kurs (1411GS)**  
Gebührenfrei

# Kurstipps Draußen

## Stand Up Paddeling Anfänger

Für Erwachsene und Kinder  
ab 12 Jahren

In diesem 2-stündigen SUP-Anfängerkurs am Rothsee lernt man die wichtigsten Grundtechniken und Sicherheitsbasics des Stand Up Paddelns. Nach Abschluss dieses Kurses kann man bereits eigenständig eine SUP-Tour absolvieren. Zum Stand Up Paddeln muss man nicht besonders sportlich oder super fit sein und der Sport ist gelenkschonend und hat eine geringe Herz-Kreislauf-Belastung. Man sollte aber ein sicherer Schwimmer sein. Unsere Ausbilder stellen sicher, dass schnelle Lernerfolge erzielt werden.

 **Sa, 24. Juli, 17 - 19 Uhr, Allersberg,  
Seezentrum Heuberg (41950)**  
Gebühr: 39,- € (inkl. Leihgebühr)

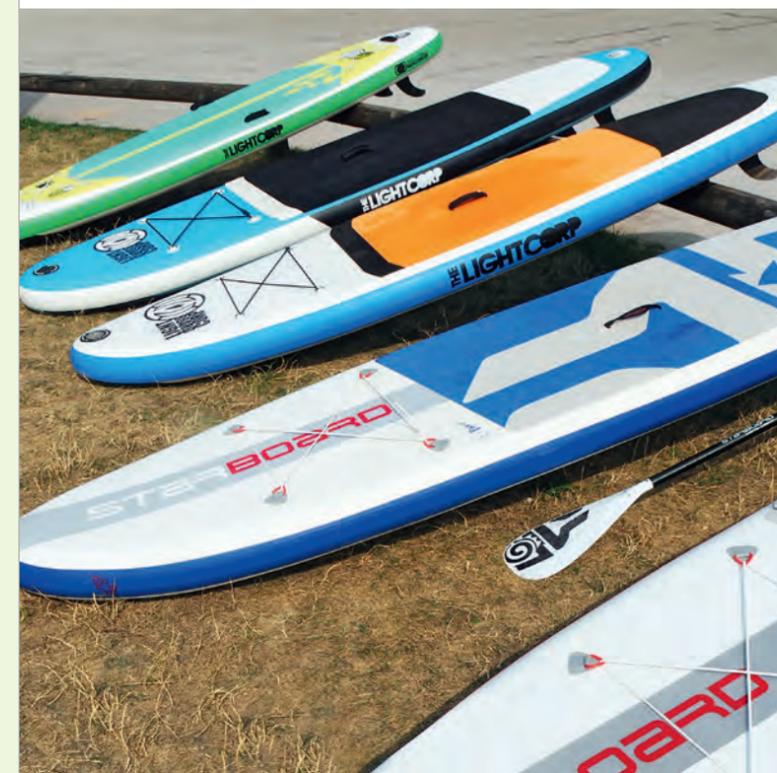


Foto: Gerd Fackelmeier

## Qigong am Kunstweg Für den Rücken

Qigong zum Kennenlernen und Üben: Aktivierungs- und Lockerungsübungen, Dehnungen, Geh-Meditation und Übungen zur Vertiefung der Atmung.

 **Sa, 26. Juni, 15 - 16.30 Uhr,  
Rednitzhembach (40763)**  
Gebühr: 10,- €

## Aquarellmalen im Garten

Thema: Der Garten und die Malerei

„Kunst ist eine freie Nachahmung der Natur mit Bewusstsein, das höchste Ziel der Kunst ist eine verschönte Natur“ (Sophie Mereau, 1770 - 1806). Viele Maler ließen sich von Gärten inspirieren, wie Claude Monet, der große Impressionist. In dieser neuen Serie von Kursen möchte ich Ihnen dieses große Thema auf verschiedene Weisen näherbringen. Der Auftakt ist Malen in einem privaten Garten. Wir werden die Natur auf Papier und Leinwand künstlerisch umsetzen.

 **So, 16. Mai, 14-17 Uhr,  
Georgensgmünd (52310)**  
Gebühr: 21,- €

# Textiles Upcycling

## Gründe für ein nachhaltiges Hobby

von Irene Selzer

**W**er kennt es nicht? Der Kleiderschrank ist voll. Voll mit Sachen, die man nicht mehr anzieht. Jeder hat wohl diverse Lieblingsteile, von denen er sich ungern trennen möchte. Sei es die Bluse, die nicht mehr so ganz dem neuesten Trend entspricht, oder die Lieblingsjeans, die aus Passformgründen ganz hinten im Schrank ihr Dasein fristet.

Laut einer Studie von Greenpeace besitzen die 18- bis 69-Jährigen in Deutschland durchschnittlich 95,3 Bekleidungsstücke. Davon wird jedoch nur ca. 1/3 regelmäßig getragen. Ebenso wurde festgestellt, dass jedes fünfte Kleidungsstück neu und unbenutzt in den Tiefen des Kleiderschranks verschwindet.

**Durch die schnelllebigen neuen Vorgaben der Modeindustrie landen viele Kleidungsstücke, die noch gut tragbar wären, im Altkleidercontainer, weil sie nicht mehr „IN“ sind.**

Gut für die Textilhersteller, aber schlecht für die Umwelt (und den eigenen Geldbeutel). Allein die Stadt Fürth sammelt jährlich, laut einem Artikel der Nürnberger Nachrichten, ca. 450 Tonnen Textilien in ihren Altkleidercontainern.

Viele Kleidungsstücke aus der Massenproduktion sind qualitativ so minderwertig, dass sie nach kurzer Zeit im Müll landen.

Wenn man bedenkt, unter welchen, teils menschenunwürdigen Umständen, diese billigen Textilien z. B. in Fernost oder Asien produziert werden und dass die Textilindustrie in den Produktionsländern für viele Umweltschäden z. B. durch Chemikalien verantwortlich ist, ist es ein Grund mehr, seinen Kleiderschrank genauer unter die Lupe zu nehmen.

Mehr Nachhaltigkeit leben bedeutet in diesem Fall bewusster mit den eigenen Kleidungsstücken umzugehen. Vielleicht kann man es reparieren? Oder aufwerten? Oder man gibt dem Textil eine komplett neue Form. Wie im Bild zu sehen. In diesem Fall wurde aus einer alten Jeanshose und einem Schlafrock eine gefütterte individuelle Tragetasche. ○



Foto: Irene Selzer

### Kurse Upcycling Textil

#### In Ihrer Jeans steckt eine Handtasche!

Jeans zu klein, zu eng, zu alt? Werfen Sie sie nicht weg! In diesem Kurs lernen Sie, was alles in Ihrer alten Jeans steckt, z. B. eine individuelle Handtasche. Je nach Stand der Teilnehmer kann diese noch mit Stoffmalerei / Stickerei / Knöpfen etc. verziert werden. Je nach Einsatz fallen für Textilfarbe, Verzierungsmaterialien etc. noch separate Kosten an.

Do, 15. April, 19 - 20.30 Uhr  
Wendelstein (54025), 5x  
Gebühr: 56,- €

#### In Ihrem T-Shirt steckt eine Babyhose!

Geben Sie Ihr abgelegtes T-Shirt nicht in die Altkleidersammlung! In diesem Kurs lernen Sie, was alles noch drinsteckt, z. B. eine individuelle Babypumphose mit Rippenbündchen oben und am Bein (für die Rippe fallen evtl. noch Kosten an). Wenn eine eigene Overlock Maschine vorhanden ist, bitte mitbringen.

Sa, 17. April, 10 - 18 Uhr  
Wendelstein (54026)  
Gebühr: 56,- €

**ZAHLEN**  
aus der  
großen,  
deutschen  
Volkshoch-  
schulwelt

**895**  
Volkshochschulen  
in Deutschland  
mit  
**2883**  
Außenstellen

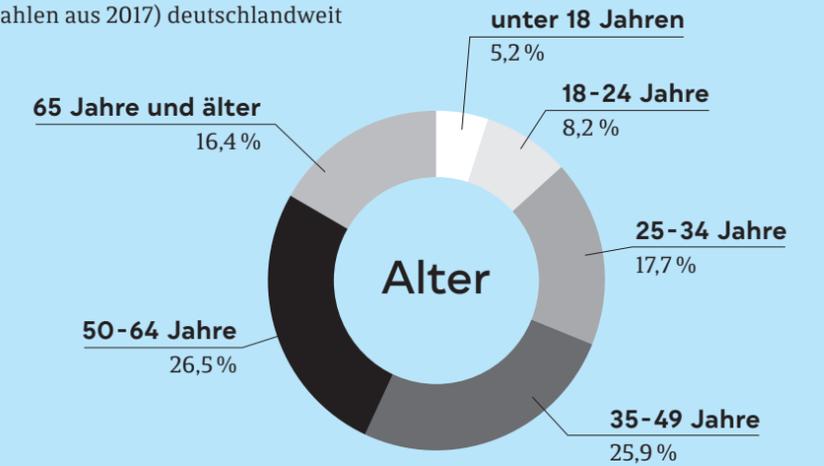
**186**  
Volkshochschulen  
in Bayern  
mit  
**1133**  
Außenstellen

Rund

**9**  
**Mio**  
Teilnahmen

### Altersstruktur von Kursteilnehmenden

(Zahlen aus 2017) deutschlandweit



Jährlich rund

**700.000**  
Veranstaltungen



Foto: Peter Nörr

Dozentenportrait

# Sabine Weigand

Sabine Weigand (\* geb. 1966 in Roth) lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin sowie als Kunst- und Gestaltungstherapeutin in Abenberg. Sie gibt Malkurse für Erwachsene und Kinder im eigenen Atelier in Abenberg sowie im Raum Nürnberg und München. Ihre Malerei ist zeitgenössisch und modern. Sabine Weigand hatte seit 2001 über 100 Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Seit 2004 gibt Weigand Kurse für die vhs im Landkreis Roth in Abenberg und Allersberg.

**Ihre Qualifikation und künstlerische Entwicklung:**

- 2017 Eröffnung ihres eigenen Ateliers im Giebelhaus in Abenberg
- 2016 Einjährige Fachfortbildung zur Trauma-Therapeutin
- 2012 – 2015 Ausbildung zur Kunst- und Gestaltungstherapeutin
- 2010 Auszeichnung zur Landkreiskünstlerin des Landkreis Roth
- 2005 Erfolgreicher Abschluss des Jahreslehrgangs „Kunst und Gestaltung“ an der Freien Kunstschule Nürnberg
- seit 2001 Künstlerische Ausbildung bei vielen Dozenten und Akademien

**Wir haben Sabine Weigand noch ein paar persönliche Fragen gestellt:**

**vhs: Wer hat Sie in Ihrer Ausbildung oder danach künstlerisch stark beeinflusst?**

Sabine Weigand: Natürlich haben mich meine Aquarelllehrer wie Bernhard Vogel und Ekkehardt Hofmann sehr stark geprägt. Ich habe viel von

den beiden gelernt und es hat sich auch eine echte Freundschaft entwickelt. Daneben hat mich Prof. Zeniuk in meiner eigenen freien Malerei sehr viel weitergebracht. Mit ihm über Malerei zu reden ist wie ein Geschenk für mich.

**Wie würden Sie Ihren Stil beschreiben, bzw. wie hat er sich entwickelt?**

Ich liebe die Leichtigkeit, die Spontaneität und den Zufall in meinen Bildern. Für mich ist es immer wieder aufs Neue spannend, eine Verbindung zwischen Komposition, räumlicher Tiefe und Kontrasten mit dem Farbempfinden und vor allem meinem Gefühl in den Bildern zu schaffen. Ich bin immer am Experimentieren, Suchen und Weiterentwickeln. Ideen habe ich noch viele.

**Wie mutig war für Sie selbst der Schritt zur freischaffenden Künstlerin?**

Das war ein sehr mutiger Schritt für mich. Ich habe zwar schon immer viel gemalt, Kurse gegeben und später nebenbei die Ausbildung zur Kunsttherapeutin gemacht, aber dieser Schritt ist natürlich etwas ganz Besonderes. Meine Söhne waren inzwischen erwachsen, aber eine fast 30-jährige Arbeit in der Kinderarztpraxis aufzugeben war nicht einfach für mich. Dennoch wollte ich schon immer mein Hobby zum Beruf machen. Danke an dieser Stelle an meine Familie für die Unterstützung.

**Was haben Sie für diesen Schritt gebraucht?**

Zwei Sachen: Erstens bekam ich die Gelegenheit, im Giebelhaus in Abenberg ein Atelier zu mieten und zweitens ging mein Chef in den Ruhestand und ich

**Kurs Ein Abend für MICH**

**Mitmachen – auch ohne Malkenntnisse**

Wohlfühlen und Genießen, Freude spüren, Kraft schöpfen, Entspannung, sanfte Bewegung, Malen, Gestalten. Neugierig? Lassen Sie sich überraschen und begleiten. Für das kreative Arbeiten ist keinerlei Talent oder Vorbildung nötig.

**Do, 25. März, 18 Uhr  
Abenberg (52000)  
Gebühr: 30,- €**

**Kurs Ferien**

**Aquarell für Kinder und Jugendliche**

Wir malen auf Aquarellpapier und ich zeige euch, wie ihr eure eigene Idee oder Mal-Vorlage umsetzen könnt. Oder ihr nehmt eine Vorlage von mir und lasst euch inspirieren. Sicherlich werden wir viel Spaß beim Malen haben.

**Di, 30. März, 14 Uhr  
Abenberg (75200)  
Gebühr: 26,- €**

habe dieses Ereignis für meine Kündigung in der Praxis genutzt. Das war eine meiner mutigsten Entscheidungen in meinem Leben.

**Warum geben Sie Kurse an der Volkshochschule?**

Ich liebe es Kurse zu geben und meine Malmethoden und Techniken anderen vermitteln zu dürfen. Durch die vhs-Kurse kommen immer wieder neue Menschen und Interessierte zu mir.

**Was lernen Sie von Ihren Teilnehmenden?**

Sehr viel, deshalb arbeite ich ja auch so gerne mit Menschen. Ich lerne für mich selbst als Kursleiterin mich in Geduld zu üben, zuzuhören, zuzusehen, Menschlichkeit zu zeigen und vor allem liebe ich es, wenn Leben im Atelier ist. Gemeinsames Lachen, Lob und auch Kritik ist für mich und auch für meine Arbeitsweise sehr inspirierend.

**Haben Sie eine Lieblingsfarbe?**

Ja, pink ist meine Lieblingsfarbe, mein „Markenzeichen“ und diese Farbe ist in fast allen meiner Bilder zu finden.

**Wie wichtig ist Ihre Kreativität als innere Ressource, um gut durch diese Krisenzeit zu kommen?**

Beim ersten Lockdown habe ich meine Kreativität sehr gut eingesetzt. Ich habe viel experimentiert und meine Idee „Kunst auf Carbon“ weiterentwickelt. In dieser Zeit ist die Serie „Coloured Spaces“ entstanden. Diese Bilder habe ich im Rahmen meiner China-Ausstellung von Juli bis November 2020 auf Burg Wernfels präsentiert. Das Besondere an diesen Bildern ist, dass sie mit Lack überzogen werden können und somit auch für den Feucht- und Außenbereich geeignet sind, da sie formstabil und feuchtigkeitsbeständig sind. Die Entstehungsgeschichte und viele Bilder dazu können Sie auf meiner Homepage [www.Sabine-Weigand.de](http://www.Sabine-Weigand.de) finden.

**Was hat Ihnen sonst noch genützt?**

Bewegung, Sport, Natur, Lesen und auch Gitarre spielen.

**Was empfehlen Sie als Kunst- und Gestaltungstherapeutin den Menschen im Landkreis?**

Sich Zeit zu nehmen für sich selbst und das zu tun, was man vielleicht schon immer tun wollte. Sei es eine neue Sprache lernen oder einfach nur die Natur genießen.

**Und zum Abschluss hier noch eine kleine Übung für „Groß und Klein“:**

Ihr braucht ein großes leeres Blatt Papier, einen Malkasten (kann ein Schulmalkasten sein), Wasserglas und einen Pinsel. Tauche deinen Pinsel ins Wasser, nehme deine Lieblingsfarbe oder du kannst auch mit geschlossenen Augen eine Farbe aufnehmen und lasse deinen Pinsel einfach über das Papier tanzen. Wenn du magst kannst du noch andere Farben dazu nehmen. Es ist alles erlaubt und es muss auch kein tolles Bild entstehen. Einfach Farbe auf das Blatt zu bringen löst manchmal Blockaden, bringt neue Ideen oder macht ganz einfach nur Spaß.



Foto: Sabine Weigand

# die vhs.cloud

## eine Vielzahl an Möglichkeiten

Werden Sie über die vhs.cloud Teil eines bundesweiten Netzwerkes: als Kursteilnehmer\*in oder als Kursleiter\*in! Derzeit sind deutschlandweit bereits 776 Volkshochschulen in der vhs.cloud, davon ca. 180 bayerische. 250.000 Nutzer\*innen haben sich schon registriert und täglich sind um die 15.000 Nutzer\*innen eingeloggt. In über 80% der deutschen Volkshochschulen wird bereits der Unterricht mit der vhs.cloud digital erweitert. Auch die vhs im Landkreis Roth hat sich der vhs.cloud angeschlossen und wird sie zukünftig verstärkt nutzen.

### Was ist die vhs.cloud?

Die vhs.cloud ist die gemeinsame digitale Lern- und Arbeitsumgebung für die Volkshochschulen in Deutschland. Vom Deutschen Volkshochschul-Verband als Herzstück des Projekts „Erweiterte Lernwelten“ entwickelt, bietet die vhs.cloud Raum und Funktionen für die gesamte Volkshochschulwelt.

Jeder Nutzer und jede Nutzerin kann die vhs.cloud mit dem Gerät bedienen, mit dem er oder sie am liebsten arbeitet oder das gerade zur Hand ist. Die Darstellung aller Inhalte und Funktionen passt

sich stets an das jeweilige Gerät an. Für die Nutzung mit Tablets und Smartphones stehen spezielle Apps zur Verfügung.

### Was bietet sie?

Die vhs.cloud bietet diverse Möglichkeiten, um den Präsenzunterricht im digitalen Raum zu ergänzen.

Als umfassendes Lern-Management-System ermöglicht die vhs.cloud die Umsetzung aktueller Lernkonzepte. Menschen wollen zunehmend flexi-



Willkommen in der vhs.cloud. Das Online-Netzwerk für Volkshochschulen.

bel lernen, von zu Hause aus lernen, zeitunabhängig lernen und von jedem Ort aus lernen. Weiterbildung soll sich in den Alltag einpassen. Dies wird auch in der Volkshochschulwelt erkannt. Die vhs.cloud kann solche Lernformate möglich machen.

### Für Kursleitende

Kursleitungen können ihre bestehenden Konzepte für Präsenzkurse digital anreichern oder auch ganz neue, rein digitale Formate anbieten.

Sie können z. B. Kursmaterial in Form von Dateien bereitstellen, durch Mails und Nachrichten im Kurs-Chat können Teilnehmende und Kursleitende mit der gesamten Gruppe im Austausch bleiben und über die integrierten Videokonferenz-Tools können Kursangebote als Web-Seminare stattfinden.

Neben den digitalen Erweiterungen der Kurse durch die vhs.cloud, ist die Möglichkeit des einfachen und schnellen Austauschs unter den Volkshochschulen ein großer Gewinn der Plattform. Es existieren 134 Netzwerkgruppen, in denen Erfahrungen und praktische Tipps geteilt, Innovationen erarbeitet sowie kollegialer Austausch gepflegt wird und ihre Zahl nimmt weiter zu.

Dieser Austausch über die eigenen Volkshochschulen hinaus erlaubt es Kursleitungen und vhs-Mitarbeitenden, auf den Erfahrungen ihrer Kolleg\*innen aufzubauen und schlussendlich die Innovationskraft der Einrichtungen zu stärken,

um damit ein besseres, innovativeres und kreativeres Kursangebot zu gestalten.

Über die Mediensuche können Kursleitungen einfach digitale Lernmaterialien und Medien aus unterschiedlichen Quellen recherchieren und direkt in ihre Kurse einbinden. ▶



### Für Kursteilnehmende

Als Kursteilnehmerin oder Kursteilnehmer haben Sie Zugang zu den (Online-)Kursen, die Sie an Ihrer Volkshochschule gebucht haben, sowie zu den Kursen des vhs-Lernportals. Außerdem steht Ihnen mit dem „Schreibtisch“ ein persönlicher Arbeitsbereich zur Verfügung.

Ihnen bietet die vhs.cloud für jeden Kurs, der mit der vhs.cloud arbeitet, vielfältige Möglichkeiten das Lernangebot zu nutzen und mit den ande-

rung erfolgt einmalig. Ab dann können Sie die vhs.cloud jederzeit nutzen.

Den „Zimmerschlüssel“ für Ihren Kursraum erhalten Sie jeweils vor Kursbeginn von der durchführenden Volkshochschule.

### Wichtiges zum Schluss

Die vhs im Landkreis Roth setzt auch in Zukunft auf den Präsenzunterricht. Die Begegnungen von Mensch zu Mensch sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Angebots und werden im Moment von allen sehr vermisst. Dennoch wollen wir uns gemeinsam mit Ihnen auf den Weg machen. Schritt für Schritt wollen wir neue Lernwelten erschließen, Menschen für das digitale Leben fit machen und damit unser Angebot erweitern und neue Zielgruppen erschließen.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg! Wir laden Sie herzlich dazu ein. Genaue Anleitungen zur Registrierung und zum Kursbeitritt in der vhs.cloud finden Sie auf der Internetseite der vhs im Landkreis Roth. [www.vhs-roth.de](http://www.vhs-roth.de)



vhs cloud

Bildungsmanagement  
im digitalen Zeitalter

vielseitig und modular  
[www.vhs.cloud](http://www.vhs.cloud)

**Ihnen bietet die vhs.cloud für jeden Kurs, der mit der vhs.cloud arbeitet, vielfältige Möglichkeiten das Lernangebot zu nutzen und mit den anderen Kursteilnehmer\*innen und Dozent\*innen zu kommunizieren.**

ren Kursteilnehmer\*innen und Dozent\*innen zu kommunizieren. Auch Präsenzkurse können durch Material ergänzt werden, das der Kursleitende in der vhs.cloud zur Verfügung stellt, z. B. Noten zum Üben oder kleine Zusatzaufgaben im Sprachkurs. Mithilfe der Video-Konferenz kann ein Kurs aber auch als reiner Online-Kurs stattfinden. Sie können über die vhs.cloud nicht nur die cloud-Kurse Ihrer Heimat-Volkshochschule besuchen, sondern können Angebote deutschlandweit wahrnehmen.

### Wie kann ich die vhs.cloud nutzen?

Die vhs.cloud ist wie ein Haus mit verschiedenen Räumen. Sie benötigen deshalb einen Zugang zum Haus selbst und dann jeweils einen Schlüssel für den jeweiligen Kursraum. Den „Hausschlüssel“ erhalten Sie mit der Registrierung. Alle, die die vhs.cloud nutzen möchten, müssen sich zunächst online auf der Seite [www.vhs.cloud](http://www.vhs.cloud) (Achtung: ohne .de am Ende!) registrieren. Bei der Registrierung müssen Sie Ihren Vor- und Nachnamen angeben sowie Ihre E-Mail-Adresse. Diese Registrie-

## Kurstipps

# Digitale Welten

### Einzelunterricht am PC für Senioren

Sie suchen einen Intensivunterricht, in dem nur auf Sie und Ihre Fragen rund um den PC eingegangen wird? Bei Bedarf können auch Handy- und Tablet Probleme besprochen werden. Das genaue Programm, die Dauer des Coachings sowie der exakte Preis werden daher im Vorfeld erst nach einer ausführlichen telefonischen Beratung festgelegt. Der Einzel-Intensivunterricht ist ab dem 16. April 2021 möglich, Dauer ab 60 Minuten.

Ab Fr, 16. April  
Allersberg (25006)  
Gebühr: 37,- € / 60 Minuten

### Die Digitalisierung der Gesellschaft

#### Beitrag zu einer nachhaltigen Transformation?

Die digitale Vernetzung nimmt in unserem Alltag permanent zu. Cloudsysteme und Videokonferenzen prägen zunehmend die Arbeitswelt, das „Smart Home“ gilt als Vision und Alptraum zugleich für das eigene Zuhause. Aber was bedeutet diese Entwicklung für die so drängende sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft? Bedeutet „mehr“ Digitalisierung auch einen Beitrag für den Klimaschutz? Wie können wir verhindern, dass Effizienzgewinne durch Reboundeffekte wieder verloren gehen? Und wie hoch ist überhaupt der Energiebedarf der digitalen Vernetzung? Diese und weitere Fragen werden wir mit unseren Expert\*innen diskutieren und laden Sie herzlich ein, dabei zu sein.

Mi, 17. März, 19 - 20.15 Uhr,  
Online-Kurs (14110GS)  
Gebührenfrei

### Online Banking mit PC und Smartphone

Wir zeigen Ihnen in diesem Online-Kurs, welche Möglichkeiten das Online Banking bietet, wie einfach diese Dienste genutzt werden können und auf welche Sicherheitsaspekte Bankkunden achten sollten. Im diesen Kurs nutzen wir vorhandene Demo-Umgebungen großer Kreditinstitute, um Ihnen sehr detailliert aufzuzeigen, wie Online Banking in der Praxis aussieht. Der Kurs basiert auf einer Reihe von Videos und ist terminlich unabhängig.

Termine individuell vereinbar  
Online-Kurs (21101)  
Gebühr: 10,- €

## Weitere Online-Kurse



# Ökosystem Wald

Mit dem Habitatspiel<sup>©</sup> vom Wissen zum Handeln

**W**ir wissen: Ein Wald entsteht in Jahrzehnten, eher in Jahrhunderten. Außerdem ist ein Wald ein hoch komplexes Ökosystem. Trotzdem ist es möglich, diese biologische Vielfalt und die vielfältigen Zusammenhänge auch für Laien an einem Nachmittag verstehbar zu machen.

Dies gelingt Ann Grösch seit vielen Jahren mit ihren Habitatspielen. **Habitatspiele<sup>®</sup> sind anschauliche Lernspielkonzepte, die Zusammenhänge in unserer Umwelt systematisch aber mit spielerischer Leichtigkeit vermitteln.** Sie gehen von einem ganzheitlichen Aspekt aus. Komplexe ökologische Zusammenhänge werden transparent. Die Rolle des Menschen in seiner Umwelt wird vermittelt. Im Laufe des Spiels entwickeln sich interaktiv in der Gruppe Strukturen eines Habitats bzw. Lebensraums und es werden Pflanzen- und Tiergesellschaften vorgestellt. Die Thematik wird dabei global und lokal betrachtet. Im Fall des Ökosystems Wald wird ein für unsere Gegend typischer „Steckalawald“ umgebaut, es wird beobachtet, wie neue Arten einziehen und wie Naturverjüngung aussieht.

Am Modell, das interaktiv entstanden ist, lassen sich schließlich die Auswirkungen von Gefährdungen nachgestalten. Zum Abschluss überlegt die Gruppe, was getan werden sollte, um unsere Wälder zu retten.

Idee und Konzept zum Habitatspiel<sup>®</sup> stammen von Ann Grösch. Die Geisteswissenschaftlerin unterstützt das vernetzte Denken und arbeitet seit 20 Jahren mit dem Habitatspiel<sup>®</sup>. In ihren Lernspielen ermöglicht sie den Teilnehmenden aktiv und in Teamarbeit gemeinsam Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung zu suchen, zu finden und auszuprobieren. Jede\*r Teilnehmende wird am Spielablauf aktiv beteiligt.

Eva Haberkern, Leiterin der vhs-Außenstelle Georgensgmünd: „Gerade in der heutigen Zeit müssen wir wieder lernen, wie die Natur, wie unser Lebensraum funktioniert. Wenn wir das verstehen, können wir wieder bewusster mit der Natur, die uns umgibt, umgehen und ihre Zerstörung verhindern. Den spielerischen Zugang, in Verbindung vom Erarbeiten eines Modells drinnen und dem Erleben vor Ort draußen, halte ich dabei für einen ganz wunderbaren Ansatz.“

In Georgensgmünd wird es im Frühsommer ein Habitatspiel<sup>®</sup> zum Wald geben. Das Angebot ist für Familien gedacht, aber auch für interessierte Erwachsene. Eva Haberkern und Ann Grösch sind im Gespräch, um den bestmöglichen Termin und eine sichere Umsetzung in Corona-Zeiten zu finden. Bitte achten Sie auf weitere Informationen zum konkreten Termin in der Presse und auf den anderen Kanälen der vhs. **Bei Interesse können Sie sich auch bei Eva Haberkern vormerken lassen, unter [eva.haberkern@vhs-roth.de](mailto:eva.haberkern@vhs-roth.de).**



Foto: Ann Grösch



# Repair-Café Hilpoltstein

Wegwerfen? Nein danke! oder: Wie Reparieren unser Gemeinwohl stärkt.



Heinz Tschabrun koordiniert im Repair-Café Hilpoltstein die 3D-Druck-Projektgruppe sowie regelmäßige überregionale Stammtische, ist aktiv in der bundesweiten 3D-Reparatur-Community und bietet für Interessierte auch vhs-Kurse an.



Foto: Heinz Tschabrun

Repair-Cafés bieten auf den ersten Blick Hilfestellungen, um die Lebensdauer von liebgewonnenen, aber defekten Gegenständen zu verlängern. „Wegwerfen? Nein danke!“ lautet eine der Devisen, um natürliche Ressourcen zu schonen und Neukäufe zu vermeiden. Raus aus der Wegwerfgesellschaft, hin zu einem nachhaltigen Verbrauch und vernünftigem Gebrauch von begrenzten Rohstoffen durch (Weiter-)Nutzung von bereits produziertem. Damit leisten sie einen sehr wichtigen Beitrag für eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit: Dem verantwortungsvollen Umgang mit endlichen Ressourcen. Ohne dabei allerdings auf einen komplizierten, theoretischen Überbau zurückzugreifen, sondern einfach durchs „Tun“, das sogar Spaß macht.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Das ist die Devise. Helfen, damit Interessierte ihre Geräte selbst ein wenig besser kennenlernen, kleinere Mängel selbst reparieren können und so

wichtige Dinge erfahren: Wie öffnet man ein Gerät? Wie wird ein Ersatzteil getauscht? Wie kann ein Gerät zuhause selbst gereinigt und gewartet werden, damit es erst gar nicht zum Reparatur-Fall wird? Und das alles in einer Runde Gleichgesinnter, die sich gegenseitig durch bereits gewonnen Erfahrung unterstützen.

Was jedoch tun, wenn Ersatzteile nicht mehr verfügbar sind? Oder die Beschaffung vom Hersteller so kompliziert und kostspielig gestaltet wird, dass ein Neukauf einfacher und günstiger wäre? Ein vielversprechender und zukunftssträchtiger Lösungsansatz ist der 3D-Druck. So können Ersatzteile direkt vor Ort selbst nachgedruckt und eingebaut werden. Durch ständig verbesserte und neu entwickelte Materialien ist 3D-Druck eine flexible und sehr nachhaltige Option, benötigte Teile selbst produzieren zu können: von einfachen Drehknöpfen über Gehäuseteile hin zu komplexen und technisch hoch beanspruchten Zahnrädern. ▷



Fotos: Heinz Tschabrun

### 3D-Druck

Sehr beliebt in der 3D-Druck-Community sind Haushaltsgegenstände und kleine Alltagshelfer, individuell designt und angepasst. Warum also umständlich und überteuert im Internet bestellen, wenn ein Produkt selbst gestaltet und vor Ort produziert werden kann?

Daher war es naheliegend, in Kooperation mit der vhs im Landkreis Roth 3D-Druck anzubieten. Mitarbeiter des Repair-Cafés lieferten Know-How und sehr viel Einarbeitungszeit, die vhs übernahm die Anschaffungskosten der 3D-Drucker. So haben sich viele 3D-Druck-Interessierte gefunden, die die technischen Möglichkeiten ausloten und mit dem Alltagsnutzen kombinieren wollen. Das Selberdrucken von Ersatzteilen ist nur die Spitze des Eisbergs – viel interessanter zur nachhaltigen Entwicklung sind die Potenziale, die der 3D-Druck überhaupt bietet: Individuelle Produktion vor Ort ohne lange Transportwege, eigene Gestaltung mit persönlichen Designs, Nutzung biobasierter Kunststoffe (aber auch Holz, Metalle, ...), und nicht zu vergessen: Kreativität und künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten.

### Generationenübergreifendes Lernen

Die Zusammenarbeit im Repair-Café entspricht allen Voraussetzungen des informellen Lernens, das Menschen und Generationen zusammenbringt. Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters, die in anderen Lebensbereichen wenig Berührungspunkte haben, arbeiten gemeinsam und kreieren Neues. Dabei profitieren sie vom Wissen und der Erfahrung der anderen oder einfacher ausgedrückt: Alt lernt von Jung und umgekehrt. Sie lernen, ohne es eigentlich wirklich zu merken – eben informell. Dies ist für die nachhalti-

ge Vermittlung von Wissen und Werten sehr wichtig, zeigen doch die neuesten Bildungsforschungen, dass gerade Jugendliche informelle Lernorte freiwillig und sehr häufig aufsuchen, weil sie respektiert werden, das Lernen Spaß macht und sie einen praktischen Nutzen haben.

### MakerSpace

MakerSpaces sind offene Werkstätten, an denen sich Bastler\*innen und Tüftler\*innen treffen und gemeinsam an individuellen Projekten arbeiten können. Nach diesem Modell arbeitet auch das Repair-Café und bildet eigene Gruppen, die unterschiedliche Themen und Projekte angehen. Dabei werden technische Geräte, Wissen und Erfahrung untereinander geteilt und miteinander genutzt. Ein Raum für Selbsterbauer entsteht. Ein Platz, an dem Wissen und Know-How sowie Technik einfacher geteilt und somit für alle frei zugänglich gemacht werden kann. Ein Raum für Entwicklungen, von der ersten Idee bis zum fertigen „Ding“ – aber eigentlich ist der Weg bis dahin das Ziel.

Wissen wird so möglichst Vielen zugänglich gemacht und viele sollen von den Fortschritten profitieren können. Das macht MakerSpaces nicht nur zu Orten, sondern auch zu einer Philosophie: Wissen und Fortschritt ist nicht nur für eine bestimmte, elitäre Gruppe gegen Bezahlung erhältlich. Sondern alle tragen dazu bei, damit möglichst viele einen Nutzen haben. Das ideale Gesellschaftsmodell im Kleinen, das zeigt: Ein vhs-Kurs ist so viel mehr, als nur bloße Freizeitgestaltung. ○

#### In Planung:

#### 3D-Druck Praxis für Einsteiger

 voraussichtlich  
Dienstag, 20. April 2021

#### 3D-Modellierung Einstieg in Blender 2.9

 voraussichtlich  
Montag + Donnerstag  
10./13./17./20. Mai 2021

Weitere Informationen demnächst online bei der Kurssuche

### LINKS

- [www.repaircafe-hilpoltstein.de/3d-druck/](http://www.repaircafe-hilpoltstein.de/3d-druck/)
- [3d-reparieren.de/blog/](http://3d-reparieren.de/blog/)
- [www.offene-werkstaetten.org/seite/reparieren-verbindet](http://www.offene-werkstaetten.org/seite/reparieren-verbindet)

vhs

Volkshochschule  
im Landkreis Roth



Schärfe dein  
politisches Bewusstsein.



# Corona, Nachhaltigkeit und Frauen in der Kommunalpolitik

Die vhs-Geschäftsleiterin **Petra Winterstein** im Gespräch mit **Susanne König**, Erste Bürgermeisterin Stadt Abenberg

**D**ie Kommunen des vhs-Zweckverbandes und deren Bürgermeister\*innen sind zeitgleich Auftraggeber und Kunden sowie wichtige Impulsgeber für die vhs. Seit 2020 gibt es neben den bisherigen 15 Chefs auch eine neue Chefin der vhs im Landkreis Roth: Die Bürgermeisterin Susanne König der Stadt Abenberg. Nach dem ersten Amtsjahr konnten wir mit ihr u.a. über ein Thema sprechen, das uns auf den Nägeln brennt: Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE, s. Infokasten S. 43). Für uns als vhs bietet sie viele wichtige Lösungsansätze, die wir hier vor Ort aber mit Leben füllen müssen. Wie kann dieses Leben aussehen und bei welchen Herausforderungen kann die vhs ihre Kommunen unterstützen? Frau König nahm sich viel Zeit, um sich darüber mit uns auszutauschen und gewährte uns dabei auch Ein-

blicke in ihre persönliche Lehr- und Lernbiographie. Wir sagen: Vielen Dank, Frau König!

**Ziel der BNE ist es, Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu bringen. Dafür wurden 17 Ziele definiert, die erst einmal sehr allgemein und sehr weit weg klingen („Keine Armut“, „Keinen Hunger“, „Nachhaltigkeit der Städte und Kommunen“ etc.). Gibt es trotzdem ein Ziel, das Sie für Ihre Arbeit hier vor Ort im Landkreis als besonders wichtig empfinden?**

Zunächst finde ich es eine beachtliche Leistung, dass die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen diese globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in der Agenda 2030 gemeinsam festgelegt haben und dafür eintreten. Damit wurde global deutlich gemacht, dass das Prinzip der Nachhaltigkeit zur Basis

Susanne König

Geboren 1981 in Görlitz  
Aufgewachsen im Allgäu  
Krankenschwester  
Diplom Pädagogin /  
Erwachsenenbildung  
Führungskraft in einem großen  
deutschen Versicherungs-  
unternehmen  
Seit Mai 2020 erste Bürger-  
meisterin der Stadt Abenberg  
Verheiratet, 2 Kinder  
(5 und 3 Jahre)

Petra Winterstein

Geboren 1978 in Nürnberg  
Studium der Theaterwissen-  
schaften / Literaturgeschichte /  
Philosophie in Erlangen  
Mehrjährige Tätigkeit im Ausland  
für eine NGO (Sri Lanka) und  
eine Universität (China)  
Dozentin im Integrationsbereich  
Drittmittelprojekte im Bereich  
der Integration  
Seit 2018 Geschäftsleiterin der  
vhs im Landkreis Roth  
In Partnerschaft lebend

und damit wichtigsten Regel wird, damit alle Menschen nicht nur heute, sondern auch in naher und fernerer Zukunft gut auf unserer Erde leben können. Was mir auch gut gefällt ist, die Betonung der gegenseitigen Wechselwirkungen und Abhängigkeiten zwischen den verschiedenen Zielen. Das macht deutlich, dass es in unserer komplexen Welt meist keine einfachen, eindimensionalen Lösungen gibt, sondern die Interdependenzen bei der Lösungsfindung beachtet werden müssen. Hier bei uns vor Ort sind wir im Abenberger Stadtratsgremium und im Kreistag des Landkreises Roth ebenfalls mit diesen Wechselwirkungen konfrontiert und müssen immer mit Blick auf unsere übergeordneten Ziele gut abwägen. Mit Blick auf Ihre Frage: Ein einzelnes Ziel der BNE hier explizit herauszustellen, würde dem Gesamtkontext der formulierten Ziele nicht gerecht werden. Wichtig finde ich es allerdings, dass aus den definierten Zielen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden, die zu spürbaren Veränderungen vor Ort führen, sonst nützt der kognitive Überbau nichts. Papier ist bekanntlich geduldig.

**Ihre Biographie zeigt, dass Weiterentwicklung und Fortbildung für Sie persönlich immer einen sehr hohen Stellenwert hatte. Haben Sie eine Erklärung dafür, dass Erwachsenenbildung im Allgemeinen aber eher stiefkindlich von Gesellschaft und Politik behandelt wird?**

Ja, das stimmt, Weiterentwicklung, Fort- und Ausbildungen sind mir persönlich sehr wichtig. Ich hatte das Glück, wirkliche Freude am Lernen erleben zu dürfen. Das hat sich bis heute nicht geändert. Und ich glaube an das „lebenslange Lernen“ als Faktor für Gesundheit und ein aktives, zufriedenes Leben. Und, sind wir mal ehrlich, Nichts ist so beständig

wie der Wandel; die Anforderungen der Wirtschaft an die Menschen bzgl. Arbeitseinsatz und Flexibilität wachsen ständig. Mittlerweile haben Teile des Bildungs- und Erziehungssystems darauf reagiert und versuchen den Kindern und Jugendlichen eher bestimmte Kernkompetenzen zu vermitteln als reines Sachwissen. Mir kommt es manchmal so vor, als bestehe in unserem Gesellschaftssystem zum einen die selbstverständliche Annahme, dass Erwachsene alle erforderlichen Kompetenzen mitbringen, um den vielfältigen und sich immer wieder verändernden Anforderungen des Lebens gerecht zu werden. Zum anderen herrscht oft die Meinung vor, dass Erwachsene in der Lage sind sich selbst zu helfen. Und glücklicherweise wissen die allermeisten Erwachsenen auch wie sie sich selbst helfen können, auch wenn der damit verbundene Aufwand für den Einzelnen meist recht hoch ist. Mehr Förderung der Erwachsenenbildung mit Blick auf die übergeordneten Bildungsziele Mündigkeit, Informationskompetenz und Demokratiekompetenz würde unserer Gesellschaft guttun. ▷

Foto: Esther Bauer

Foto: Ganzmann GmbH

**Sie kommen „von Außen“ in die Kommunalpolitik, haben also keine jahrelange kommunalpolitische Karriere hinter sich, dafür aber sehr viel Erfahrung im privatwirtschaftlichen Gesundheits- und Personalsektor. Nach nun einem (Ausnahme-) Jahr im Amt: Welche Prozesse und Vorgänge kann sich der öffentliche Dienst und die Verwaltung von der „freien Wirtschaft“ abschauen, die sich dort Ihrer Erfahrung nach bewährt haben?**

Ich denke, dass in der Öffentlichkeit häufig noch das Vorurteil besteht, dass die Arbeitsweise von Mitarbeitern einer öffentlichen Verwaltung eher durch eine gewisse Trägheit geprägt sei während hingegen die Arbeitsweise in der freien Wirtschaft immer proaktiv, agil und effizient sei. In Wahrheit sind die tatsächlichen Verhaltensweisen in den unterschiedlichsten Verwaltungs- und Wirtschaftsbereichen sehr heterogen. Meiner Erfahrung nach liegt viel an den handelnden Personen selbst, vor allem an den Führungspersonen und ihrem jeweiligen Führungsstil. Für mich selbst bilden klare Strukturen, definierte Zuständigkeiten und schlanke Prozesse die Basis. Ich lebe einen kooperativen Führungsstil, möchte fordern und fördern und im Miteinander mehr erreichen.

**Ein Ziel der BNE ist die „Geschlechtergerechtigkeit“. Im Landkreis Roth gibt es 16 Städte und Kommunen, in denen bis im vergangenen Jahr nur Männer Bürgermeister waren. Sie sind nun die erste Bürgermeisterin. Was glauben Sie: Welche gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Strukturen müssen sich verändern, damit mehr Frauen in der Kommunalpolitik aktiv und vor allem auch sichtbar werden?**

Die Zeitschrift KOMMUNAL beleuchtet das Thema „Frauen in der Kommunalpolitik“ immer mal wieder. Von den rund 11.000 Städten und Gemeinden in Deutschland werden nur 9% von einer Frau geführt und dieser prozentuale Anteil verringert sich mit zunehmender Größe der Städte sogar noch. Amtierende männliche wie weibliche Bürgermeister nennen vor allem die starke zeitliche Belastung mit 60 bis 70 Arbeitsstunden pro Woche, das In-der-Öffentlichkeit-stehen und die nicht so gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Gründe für die geringere Attraktivität dieses Betätigungsfeldes. Ich persönlich glaube, dass es (noch) zu wenig weibliche Vorbilder gibt. Dabei sind meines Erachtens Frauen für dieses Amt bestens geeignet. Um nun

mal das stereotype Denken zu bedienen (lacht): Frauen sind kommunikations- und verhandlungsstark, können ausgleichend vermitteln und sind dabei nicht minder durchsetzungsfähig. Politik würde besser werden, wenn sich mehr Frauen daran beteiligen.

**Wir hören sehr oft „Corona hat die Gesellschaft verändert“. Ist das auch Ihre Beobachtung?**

Ja, dem muss ich zustimmen. Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Sicherheits- und Hygienemaßnahmen haben für den Einzelnen negativ empfundene Einflüsse auf unser soziales Leben und unser psychisches Wohlbefinden. Unsere Politik-, Wirtschafts-, Gesundheits- und Bildungssysteme sind mit großen Herausforderungen konfrontiert.

**Welche Aufgaben hat Corona der Kommunalpolitik mit auf den Weg gegeben?**

Ich denke die einzelnen Kommunalpolitiker\*innen müssen sich die Frage stellen, welche konkreten Probleme vor Ort bestehen und mit welchen Partnern diese angegangen werden können. Hier gibt es sicherlich große regionale Unterschiede. Aufgaben die auf viele Städte und Gemeinden zutreffen sind meines Erachtens unter anderem die Themen Digitalisierung und Breitbandausbau, Unterstützung bei der Organisation eines zukunfts- und krisenresilienten Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsbetriebs, alternative Formen der Vereins- und Kulturförderung bis hin zu herausfordernden Haushaltsplanungen durch verminderte Gewerbesteuererinnahmen.

**Und wie kann Sie Ihre Volkshochschule bei diesen Aufgaben unterstützen bzw. was wünschen Sie sich als Auftraggeberin und Stakeholderin von Ihrer Volkshochschule?**

Unsere Volkshochschule des Landkreises Roth könnte für alle Städte und Gemeinden im Landkreis ein noch stärkerer Partner bei der Umsetzung unserer Aufgaben und Ziele sein. Ich finde es klasse, dass sich die Volkshochschule als Organisation zunehmend professionalisiert und das allgemeine Angebotsspektrum erweitert. Des Weiteren begrüße ich es, dass wir Bürgermeister\*innen die Volkshochschule als Dienstleister nutzen können, um individuelle und passgenaue Angebote für unsere Anliegen vor Ort abzurufen. Für die Stadt Abenberg möchte ich gerade diese maßgeschneiderten Angebote zukünftig noch stärken nutzen. ○



## Was macht die vhs im Landkreis Roth im Wald? Und was ist BNE?

Die vhs im Landkreis hat schon länger auch Angebote aus dem Bereich Umwelt im Programm. Zusätzlich stellen wir unser Frühjahrs- und Herbstsemester seit drei Jahren unter ein Jahresmotto. Für dieses Jahr haben wir uns „**Begegnungen**“ ausgesucht. Gerne greifen wir deshalb im Frühjahrsemester 2021 das Schwerpunktthema des Deutschen Volkshochschulverbands auf, nämlich BNE und bieten zahlreiche Begegnungen mit der Natur vor Ort, bei uns im Landkreis.

BNE ist die Abkürzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeint ist eine Bildung, die Menschen fit macht für zukunftsfähiges Denken

und Handeln. Das heißt, Menschen erfahren und lernen, wie sich ihr eigenes Handeln auf die Welt auswirkt. Es geht dabei um Fragen wie:

- Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen?
- Welche Auswirkungen hat es, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche?
- Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht?

Bei uns im Landkreis wollen wir besonders das Themenfeld „Wald“ in den Fokus stellen. Den haben wir direkt vor der Haustür und können zusehen, wie er sich verändert, aber auch, wie er leidet.

**Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) passt für uns ideal zum Bildungskonzept der Volkshochschule, wie wir sie verstehen.** Als vhs im Landkreis Roth können wir dieses Thema ganzheitlich bearbeiten, in Angeboten aller Fachbereiche aufgreifen und zielgruppenspezifisch umsetzen. Der Wald ist dabei für uns der ideale Raum, um mehr über nachhaltige Entwicklung zu erfahren. ○



[www.museen-abenberg.de](http://www.museen-abenberg.de)

## ZWEI MUSEEN LADEN EIN.

SPANNENDES AUF BURG ABENBERG.

### > HAUS FRÄNKISCHER GESCHICHTE

Erleben Sie eine „Zeitreise durch Franken“ vom Mittelalter bis heute. Geschichtserlebnis für die ganze Familie!

### > KLÖPPELMUSEUM

Entdecken Sie prächtige Kostbarkeiten aus feinsten Klöppelspitze. Verbindung von Tradition und Moderne.

Museen  
Burg Abenberg  
Burgstraße 16  
91183 Abenberg  
Tel. 09178 90618

Öffnungszeiten  
April bis Oktober:  
Di. - So. 11 - 17 Uhr  
März, Nov., Dez.:  
Do. - So. 11 - 17 Uhr

MUSEEN  
BURG  
ABENBERG



## vhs-Außenstelle Abenberg

### Ein herzliches Grüß Gott liebe Leserinnen und Leser,

mir wurde die Ehre zuteil, als erste aller vhs-Außenstellenleiter\*innen der vhs Roth im neuen Magazin ein paar Worte veröffentlichen zu dürfen.

Mein Name ist Anja Arnold und als gebürtige Abenbergerin freue ich mich sehr, meinen Teil zum vhs-Programm beisteuern zu dürfen. Die Leitung der vhs-Außenstelle Abenberg habe ich von Frau Inge Fischer übernommen, nachdem diese sich Ende Februar vergangenen Jahres in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete.

Leider verlief der Start für mich nicht so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Corona machte uns bei der Durchführung der Kurse leider einen gewaltigen Strich durch die Rechnung, und so wurde viel Zeit und Arbeit in die Planung von Kursen gesteckt, die unter den gegebenen Umständen leider nicht durchführbar waren.

Umso mehr freue ich mich, dass nun das Frühjahr-/ Sommersemester 2021 online gestellt wurde.

Die Planung der vielfältigen Kurse erfordert sehr viel Kreativität und Flexibilität und der Kontakt mit Dozenten\*innen und Kursteilnehmer\*innen bereitet mir sehr viel Freude.

Ein echtes Kurshighlight sind unsere Klöppelkurse. Spitzenklöppeln war neben der Nadelherstellung für viele Jahrhunderte ein Haupterwerb Abenbergs. Durch diese beliebten Kurse können wir eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne schaffen und zeigen, dass dieses Kunsthandwerk auch heute noch fasziniert.

Abgesehen von den vhs-Kursen empfehle ich Ihnen einen Ausflug auf unsere wunderschöne Burg Abenberg mit seinen Museen und auch die umliegenden Wanderwege sind ein Traum. Nähere Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage unter [www.abenberg.de](http://www.abenberg.de)

Ich wünsche allen Teilnehmenden viel Spaß mit dem vhs-Programm. Bleiben Sie gesund!

Ihre Anja Arnold

### Kurse in Abenberg

#### Klöppelkurse

für Anfänger und Fortgeschrittene, für Erwachsene und Kinder sowie Klöppelwochenenden in Zusammenarbeit mit der Klöppelschule Abenberg. Hier geht's direkt zu den Klöppelkursen:



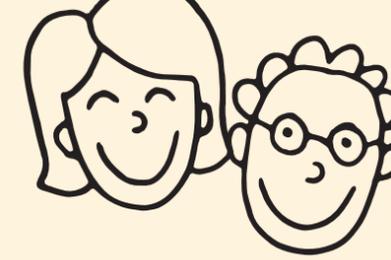
#### Intuitives Schreiben

Unser menschlicher Wunsch nach Mitteilung kann sich im Schreiben zeigen. An drei Abenden versuchen wir, im kreativen Akt die Schönheit zu formulieren. Billy Wechsler, Literaturpreisträger vom Landkreis Roth, erkundet mit den Kursteilnehmern verschiedene lyrische Wege.



Do, 15. April, 19 - 20.30 Uhr, 3 x, Abenberg (50200) Gebühr: 34,- €

### Kurstipps



## Familien und Kinder



### Märchen-Leporello Kunstlabor

Von 7 bis 12 Jahren

Rapunzel und der böse Wolf? Froschkönig und die sieben Zwerge? Das passt nicht zusammen? – Denkst du! Mit Stiften, Kreiden und Kleber bewaffnet, halten wir die bekannten Grimm'schen Märchentexte künstlerisch fest. Dazu nutzen wir das besondere Erzählformat des Leporello, das sich wie eine Ziehharmonika aufklappen lässt und so Seite für Seite seine Geschichte preisgibt. In einzelnen Bildern oder als ein einziger langer Bilderteppich entfaltet sich die Handlung vor unseren Augen. Du illustrierst dein Lieblingsmärchen oder gibst ihm eine ganz neue Wendung. Wer sagt denn, dass in Märchen immer alles mit rechten Dingen zugehen muss?



Sa, 24. April, 10 - 11.30 Uhr, Hilpoltstein (75303), Gebühr: 9,- € (+ 3,- € Materialkosten)

### Hevenu Shalom Alechem

Jüdische Märchen für die ganze Familie

Hevenu Shalom Alechem bedeutet „wir bringen euch Frieden“. Der Märchenspaziergang findet heuer zum Thema „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ statt. Folgende jüdische Märchen und Geschichten werden an verschiedenen Stationen im Rother Stadtgarten von der Märchenpädagogin erzählt: *Urvater der drei Religionen*, *Reise ins Paradies*, *Der Zauberlehrling*, *Der Laden Gottes* und *Der Traum vom Schatz*. In Kooperation mit „Roth ist bunt“. Bei Regen findet die Veranstaltung im Seckendorffschloss, Hilpoltsteiner Str. 2a, 91154 Roth statt.



So, 13. Juni, 14 - 15.30 Uhr, Roth, Stadtgarten (71001GS) Gebühr: 6,- € / Kinder bis 17 Jahre 3,- €

# Hier finden Sie alle unsere Kurse!



[vhs-roth.de](http://vhs-roth.de)

## Kurstipps

# Auftanken und Stärken

### Das Immunsystem stärken Mit effektiven Mikroorganismen

Nachhaltig, umweltschützend und auch gut für unser Immunsystem? Wie geht das? Effektive Mikroorganismen wirken positiv in allen Bereichen des Lebens: in der Ernährung, bei der Körperpflege, als Reinigungs- und Waschmittel, als Helfer bei der Tier- und Pflanzenpflege. Warum das so ist, wie es funktioniert und welche Vorteile das für uns alle bietet, erfahren Sie in diesem Vortrag. An vielen praktischen Beispielen wird die Anwendung und Wirkung von Effektiven Mikroorganismen erklärt.

 **Fr, 23. April, 19 - 20.30 Uhr, Roth (42035)**  
Gebühr: 6,- €

### Achtsamkeit üben – Ressourcen aktivieren

Das Leben wird immer schneller und hektischer. Deshalb ist es wichtig, bewusster zu leben und auch mal eine Pause zu machen. Nehmen Sie sich Zeit um sich von körperlichem und emotionalem Stress zu erholen. Sie werden sich innerhalb kurzer Zeit gesünder, fitter und glücklicher fühlen. Entschleunigung ist der Schlüssel zu mehr Achtsamkeit. Wenn dann noch Ressourcen aktiviert werden, steigt Ihre Energie und Sie werden aktiv. Es wird ein Motor in Gang gesetzt um gesteckte Ziele zu erreichen.

 **Di, 4. Mai, 19 - 20.30 Uhr, Röttenbach (45320)**  
Gebühr: 9,- €

## VORSCHAU

### Das neue Edukado erscheint am **Mittwoch, 1. September.**



Unser Herbst-Winterprogramm hat dann den Schwerpunkt **1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland**, immer in Verbindung mit unserem Jahresmotto **Begegnungen**. Freuen Sie sich auf weitere spannende Einblicke in die Angebote der vhs im Landkreis Roth.

[www.vhs-roth.de](http://www.vhs-roth.de)



[vhs\\_landkreis\\_roth](https://www.facebook.com/vhs_landkreis_roth)



[vhslandkreisroth](https://www.instagram.com/vhslandkreisroth)



[www.youtube.com](https://www.youtube.com)



## TÜV SÜD – 100% für Sie da in Roth!

Unsere gesetzlichen Leistungen:  
– Hauptuntersuchung (inkl. AU)  
– Änderungs- und Vollgutachten

Weitere Leistungen:  
○ Schaden- und Wertgutachten  
○ Fahrzeugänderungen

**TÜV SÜD Service-Center Roth**  
Drahtzieherstr. 7e · 91154 Roth  
Tel.: 09171 2896 · Fax 09171 63620

Öffnungszeiten  
Mo. – Do. 08.00 – 12.00 Uhr, 12.45 – 17.00 Uhr  
Fr. 08.00 – 12.00 Uhr, 12.45 – 16.30 Uhr  
Sa. 08.30 – 12.00 Uhr

[www.tuev-sued.de](http://www.tuev-sued.de)

TÜV®

Unser gemeinsamer Beitrag  
zur Energiewende:  
Ökostrom aus 100 % Wasserkraft

**Roth-Natur**  
**Roth-Natur**  
**E-Mobil**



Energie sichert Zukunft!

 **STADTWERKE  
ROTH**



**Mitreden,  
mitbestimmen,  
Mitglied werden.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Die großen Aufgaben unserer Zeit lösen wir nur zusammen. Deshalb entscheiden wir mit unseren Mitgliedern gemeinsam, wie wir als Bank handeln. Obwohl diese Idee schon älter als 200 Jahre ist, könnte sie kaum moderner sein.

**Raiffeisenbanken im Landkreis  
Roth und der Stadt Schwabach**

